

Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte

Grundlagen: Abschlüsse des Wirtschaftsjahres 2016

Beteiligungsbericht 2016

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwerte
Der Bürgermeister
Rathausstraße 31
58239 Schwerte

Redaktion: Bereich Finanzdienste und Beteiligungen

Druck: Druckerei der Stadt Schwerte

Auflage: 30 Stück

Ausgabe: November 2017

Download unter:

http://stadt.schwerte.de/fileadmin/download/publikationen/20/20_Beteiligungsbericht_16.pdf

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	- 5 -
Grundlagen der Gemeindegewirtschaft	- 6 -
Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts	- 8 -
Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte	- 9 -
Begriffserklärungen aus der Betriebswirtschaft	- 10 -
Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 13 -
Unternehmensdaten in Kürze	- 15 -
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 17 -
Sondervermögen Bäder Schwerte	- 31 -
Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 43 -
Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	- 57 -
Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte	- 71 -
Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte	- 75 -
Die unmittelbaren Beteiligungen des Sondervermögens Bäder Schwerte	- 77 -
ENERVIE AG	- 80 -
Teilkonzern Stadtwerke	- 83 -
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	- 85 -
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	- 87 -
Stadtwerke Schwerte GmbH	- 88 -
Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	- 107 -
Schwerter Strom Management GmbH	- 108 -
elementmedia GmbH	- 109 -
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	- 110 -
Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)	- 111 -
Windkraft Schwerte GbR	- 112 -
Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena	- 113 -
Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH (IEG)	- 115 -

Beteiligungsbericht 2016

Vorwort

Einsparvorgaben im Haushaltssanierungsplan 2016 – 2021 betreffen auch die verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Schwerte. Der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen des Rates der Stadt Schwerte beschloss bereits am 17.06.2010 eine deutliche Optimierung und damit Verschlankung der Beteiligungsstruktur.

Folgende Maßnahmen sind umgesetzt:

- Verschmelzung der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01.01.2011
- Übertragung der Betriebsführung des Stadtbades auf die Stadtwerke Schwerte GmbH zum 01.01.2011
- Auflösung der Stadt Schwerte Holding GmbH im Wege der Vermögensübertragung auf das Sondervermögen Bäder Schwerte zum 01.01.2013

Weiterhin war die Rückführung des Sondervermögens Bäder Schwerte in den städtischen Haushalt geplant. Nach eingehender Prüfung wurde hiervon aus wirtschaftlichen Erwägungen abgesehen.

Die Leistungen, die die Stadt Schwerte mit ihren Gesellschaften und Eigenbetrieben erbringt, müssen auf das Wohl der Einwohner zielen und haben einen öffentlichen Zweck zu erfüllen. Und ebenso wie die Stadtverwaltung im engeren Sinne müssen auch die selbständigen städtischen Einrichtungen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln so effizient wie möglich arbeiten, also sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

Einer solchen Rechenschaftslegung gegenüber der Bürgerschaft und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte. Er stellt die wesentlichen Aussagen und Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben.

Der Beteiligungsbericht basiert auf den Jahresabschlüssen und Lageberichten des Wirtschaftsjahres 2016 der Unternehmen. Die Besetzung der Gremien bezieht sich ebenfalls auf den Stichtag 31.12.2016.

Schwerpunktmäßig werden die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte dargestellt.

Schwerte, im November 2017

Hans-Georg Winkler
Erster Beigeordneter

Grundlagen der Gemeindegewirtschaft

a) Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Schwerte richtet sich nach den Bestimmungen der §§ 107 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt der Betrieb von z. B. Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen sowie der Abfallentsorgung. Auch diese Einrichtungen sind, sofern es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

§ 107 GO NRW: Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung	
Unternehmen → § 107 Abs. 1 GO NRW	Einrichtungen → § 107 Abs. 2 GO NRW
<p>wirtschaftlich: Von Privaten mit Gewinnerzielungsabsicht möglich</p> <ul style="list-style-type: none"> • öffentlicher Zweck erfordert Betätigung Bedürfnis nach Leistungen durch die öffentliche Hand, Mangelsituation; nicht allein Gewinnerzielung • angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde • in bestimmten Bereichen: Subsidiarität öffentlicher Zweck durch andere Unternehmer nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann 	<p>nicht wirtschaftlich:</p> <p>Pflichteinrichtungen; soziale und kulturelle Einrichtungen, Umwelt (insbes. Abfall, Abwasser), Eigenbedarf, Straßenreinigung, Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehrsförderung, Wohnraumversorgung</p>
§ 108 GO NRW: Privatrechtliche Beteiligung	
Unternehmen	Einrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 GO NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • wichtiges Interesse
<ul style="list-style-type: none"> - beschränkte Haftung - Einlage im angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit - keine unbestimmten oder unangemessenen Verluste - angemessener Einfluss - Gesellschaft auf öffentlichen Zweck ausgerichtet u. a. 	
<ul style="list-style-type: none"> - bei Mehrheitsbeteiligungen bes. Voraussetzungen nach § 108 Abs. 2 GO NRW - AG subsidiär, § 108 Abs. 4 GO NRW - bei GmbH Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages nach § 108 Abs. 5 GO NRW 	

b) Formen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden unterschiedliche Organisationsformen zur Verfügung.

Das nachfolgend dargestellte Schaubild gibt eine Übersicht über die Formen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts.

Die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung in privatrechtlicher Form sind in § 108 GO NRW geregelt.

Im Folgenden soll auf die bei der Stadt Schwerte vorwiegend vorhandenen Unternehmensformen im privatrechtlichen Bereich (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) eingegangen werden.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

- Struktur der GmbH

Die GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie ist eine Kapitalgesellschaft, die durch ihre Organe handelt.

- Organe der GmbH sind

- der/die Geschäftsführer
- die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat (fakultativ)

- Geschäftsführer

In jeder GmbH muss mindestens ein Geschäftsführer bestellt sein. Die Geschäftsführung umfasst alle Angelegenheiten der GmbH. Außerdem gehört die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Gesellschaft zu den Aufgaben des/der Geschäftsführer/s. Die Bestellung der/des Geschäftsführer/s kann jederzeit widerrufen werden.

- Gesellschafterversammlung

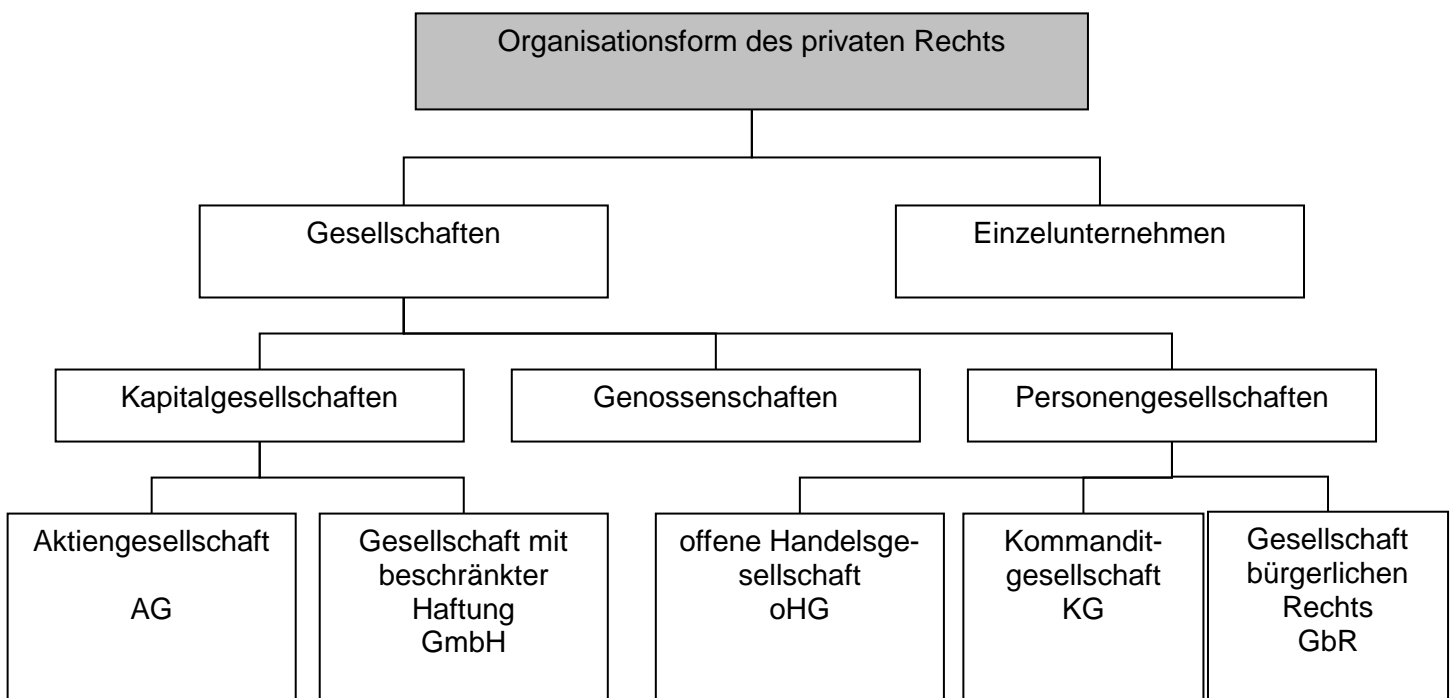
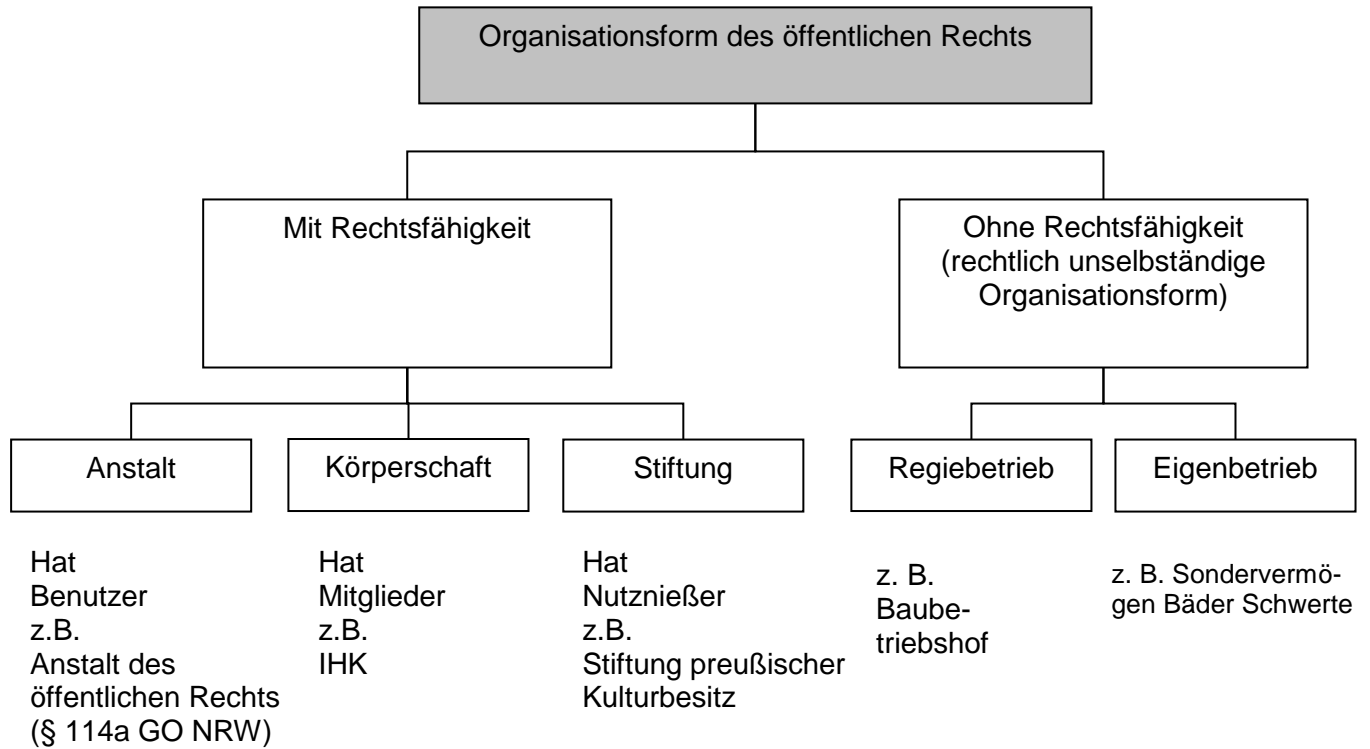
Die Gesellschafterversammlung ist die Gesamtheit aller Gesellschafter. Im Gegensatz zur Aktiengesellschaft hat die Gesellschafterversammlung einer GmbH weitergehende Rechte. In ihren Wirkungskreis gehört zum Beispiel die Festlegung des Geschäftsbereiches der Geschäftsführer.

- Aufsichtsrat

Hat die GmbH mehr als 500 Beschäftigte, so hat sie nach Maßgabe des Betriebsverfassungsgesetzes einen Aufsichtsrat zu bilden. Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktienrecht in Verbindung mit dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 75 BetrVG).

Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts

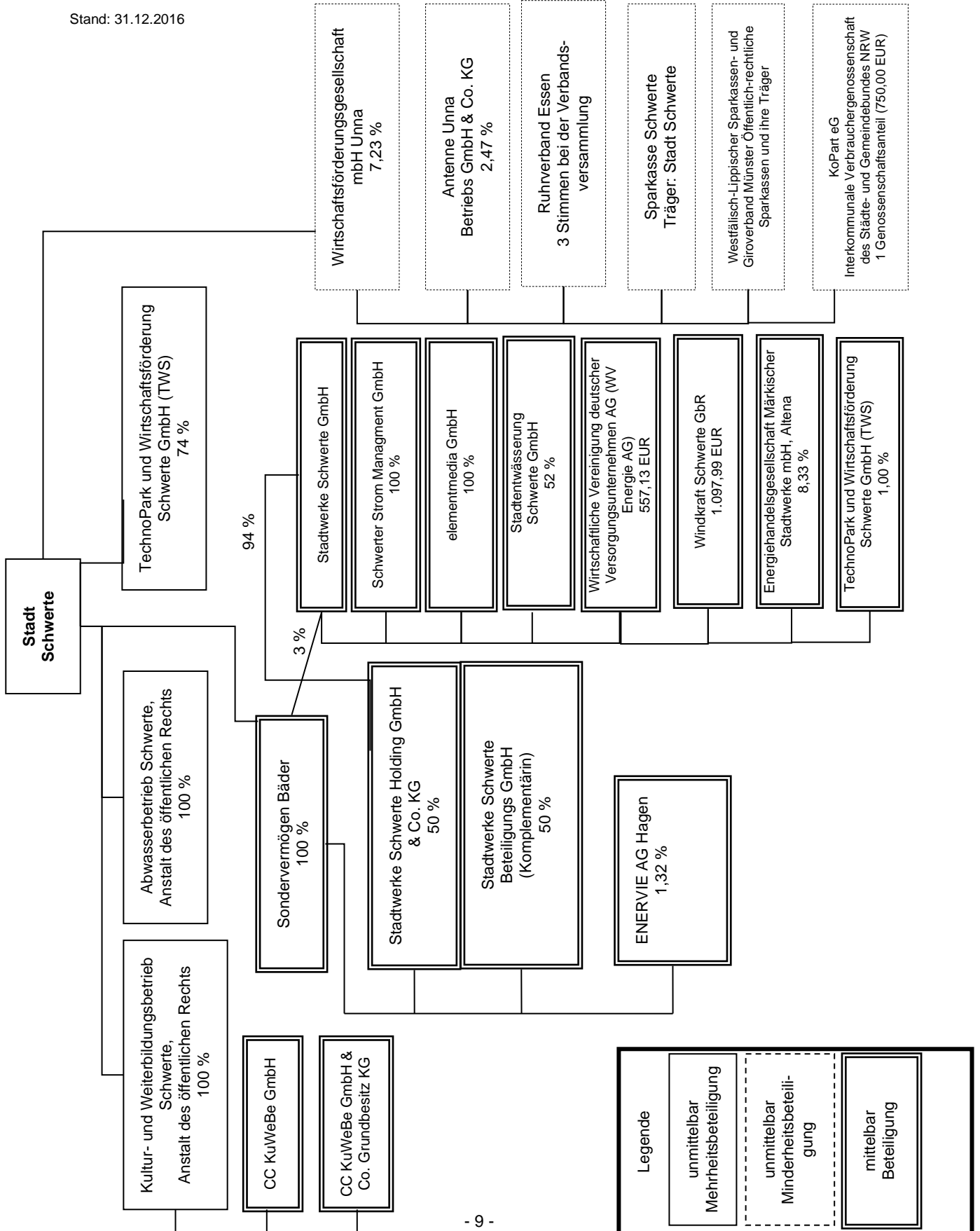
Darstellung der Organisationsformen des öffentlichen Rechts und des privaten Rechts



Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

Beteiligungsstruktur der Stadt Schwerte

Stand: 31.12.2016



Begriffserklärungen aus der Betriebswirtschaft

Beteiligung	Beteiligungen sind nach § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Es müssen also mitgliedschaftliche Beziehungen zu einem anderen Unternehmen bestehen, die in einem, i. d. R. durch die Überlassung von Eigenkapital begründeten, wirtschaftlichen Miteigentum zum Ausdruck kommen. Es muss die Möglichkeit und die Absicht der unternehmerischen Einflussnahme gegeben sein.
Beteiligungsunternehmen	s. Beteiligung
Bilanz	Auf einen bestimmten Zeitpunkt (meistens handelt es sich um den Schluss des Kalenderjahres) bezogener Abschluss des Rechnungswesens eines Unternehmens, in dem die Vermögenswerte (Aktiva) dem Eigen- und Fremdkapital (Passiva) gegenübergestellt werden. Für die Gliederung der Bilanz gibt es gesetzliche Vorschriften. Soweit Betriebe nicht an Sondervorschriften (z. B. Aktienrecht) gebunden sind, gelten im Allgemeinen die Vorschriften der §§ 266 ff. HGB als richtungsweisend für die Gliederung der Bilanz.
Eigenkapital	Eigenkapital ist das Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen: <ol style="list-style-type: none">1. Gezeichnetes Kapital2. Kapitalrücklage3. Gewinnrücklage4. Gewinn-/ Verlustvortrag5. Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag
Eigenkapitalquote	Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und die Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert.
Eigenkapitalrentabilität	Die Eigenkapitalrentabilität bezeichnet das Verhältnis zwischen dem Jahresüberschuss und dem Eigenkapital. Mit dieser Kennziffer wird errechnet, wie hoch die Verzinsung des Eigenkapitals in einer Periode war.
Fremdkapital	Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen/ Institutionen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.
Gesamtkapitalrentabilität	Gesamtkapitalrentabilität, auch Gesamrentabilität genannt,

Begriffserklärungen

	<p>gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an. Da die Gesamtkapitalrentabilität die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. Fremdkapital, investierten Kapitals angibt, ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität</p>
Gewinn- und Verlustrechnung	<p>Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gibt Auskunft über die Art, Höhe und Quellen der Erfolgskomponenten Aufwand und Ertrag. Die GuV ist eine zeitraumbezogene Rechnung.</p>
Investitionsquote	<p>Die Investitionsquote gibt das Verhältnis der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in das Anlagevermögen im Verhältnis zum gesamten Anlagevermögen an.</p>
Kennzahlen	<p>Kennzahlen beziehen sich auf quantitativ messbare, wichtige unternehmerische Tatbestände, die mit ihrer Hilfe erläutert, veranschaulicht und in konzentrierter Form wiedergegeben werden. Sie dienen bei der Problemerkennung, Ermittlung von betrieblichen Stark- und Schwachstellen, Informationsgewinnung, zur Kontrolle (Soll-Ist-Vergleich), zur Dokumentation und/oder zur Koordination wichtiger Sachverhalte und Zusammenhänge im Unternehmen.</p>
Konzernabschluss	<p>Der Konzernabschluss stellt die Zusammenfassung der Einzelabschlüsse rechtlich selbständiger, wirtschaftlich jedoch von einer übergeordneten Einheit dominierter Unternehmen dar.</p>
Lohnquote	<p>Die Lohnquote stellt den Anteil der Lohnkosten am Gesamtumsatz dar.</p>
Personalaufwand	<p>Unter Personalaufwand sind alle Geld- und Sachleistungen an alle Beschäftigten und Vorstandsmitglieder der Unternehmung auszuweisen, soweit sie während des Geschäftsjahres als Arbeitsentgelt angefallen sind, unabhängig davon, für welche Arbeit, in welcher Form oder unter welcher Beziehung sie geleistet oder zugesagt wurden.</p>
Rohertragsquote	<p>Die Rohertragsquote gibt an, wie groß der Anteil der betrieblichen Gesamtleistung am Umsatz nach Abzug des Materialeinsatzes ist.</p>
Rücklage	<p>Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren, ihnen stehen grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber. Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. „Offene“ Rücklagen werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. „Stille“ Rücklagen sind hingegen nicht aus der Bilanz ersichtlich. Sie entstehen durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passiv-</p>

Begriffserklärungen

	posten.
Umsatzerlöse	Zu den Umsatzerlösen gehören die Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung und Verpachtung von Fertigfabrikaten und Waren, ferner Vergütungen für Dienstleistungen aus Werkverträgen, Erlöse aus Nebenprodukten und Abfällen aus Verkäufen an Belegschaftsmitgliedern u. a.
Umsatzrentabilität	Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar.
Unternehmen, verbundene	Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die gem. § 290 HGB in einen Konzernabschluss einzubeziehen sind.
Zwecksetzung, öffentliche	Ein öffentlicher Zweck ist immer dann gegeben, wenn die wirtschaftliche Betätigung eine dem Gemeinwohl dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat, also eine gemeinwohl- und damit einwohnernützige Aufgabe wahrgenommen wird.

***Die unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen der
Stadt Schwerte***

Unternehmensdaten in Kürze

Stand: 31.12.2016

Beteiligung der Stadt Schwerte	Stammkapital in EUR	Anteil am Stammkapital in %	Eigenkapital in EUR zum 31.12.2016	Jahresergebnis in EUR zum 31.12.2016	Ausschüttung an die Stadt Schwerte vor Steuern in EUR im Jahr 2017
TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	1.600.000,00	74,00	4.208.375,10	91.560,46	61.696,23
Sondervermögen Bäder Schwerte	2.200.000,00	100,00	24.334.367,04	337.725,62	0,00
Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	1.700.000,00	100,00	6.158.578,36	-380.783,46	0,00
Abwasserbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts	52.000,00	100,00	19.714.657,70	1.850.696,12	1.312.000,00
Stadtwerke Schwerte GmbH*	10.000.000,00	52,00	21.891.478,69	4.924.212,86	1.766.399,80

* Die Stadt Schwerte ist über das Sondervermögen Bäder Schwerte beteiligt, an das über die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ausgeschüttet wird.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist, die Wirtschaftsförderung verantwortlich zu betreiben. Zu diesem Zweck werden insbesondere folgende Aufgaben erfüllt:

- Bestandspflege und –entwicklung der Schwerter Unternehmen
- Errichtung und Betrieb eines Technologie- und Dienstleistungszentrums in Schwerte
- Erwerb, Errichtung und Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art sowie deren Bereitstellung zur Nutzung durch Dritte
- Entwicklung und Steuerung von Projekten und Aufträgen

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Die Gesellschafterversammlung hat am 11.05.2009 die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Lohbachstr. 12.

3. Gründungsdaten

Gemäß Verschmelzungsvertrag zwischen der TechnoPark Schwerte GmbH (TePS) und der Kommunale Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (KVG) vom 27.06.2002 ist die TePS im Innenverhältnis mit Wirkung zum 01.01.2002 auf die KVG verschmolzen worden. Die Firma der verschmolzenen Gesellschaft lautet TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS).

Die TWS ist im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 4557 eingetragen.

4. Stammkapital

1.600.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen (Stand 31.12.2016)

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlagen in %
Stadt Schwerte	1.184.000,00 EUR	74,00 %
WFG Kreis Unna	204.000,00 EUR	12,75 %
Sparkasse Schwerte	172.000,00 EUR	10,75 %
Stadtwerke Schwerte	16.000,00 EUR	1,00 %
IHK Dortmund	8.000,00 EUR	0,50 %
Handwerkskammer Dortmund	8.000,00 EUR	0,50 %
Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe	8.000,00 EUR	0,50 %

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Die Gesellschafterversammlung

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Bis zum 31.12.2016 war Herr Christoph Gutzeit (WFG Unna GmbH) einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer. Seit dem 01.01.2017 ist Frau Bettina Brennenstuhl (Kämmerin und Beigeordnete der Stadt Schwerte) neben ihm zur weiteren Geschäftsführerin bestellt.

Herrn Jens Ewald wurde ab dem 01.01.2017 Einzelprokura erteilt.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

b) Die Gesellschafterversammlung

Der Gesellschaftsvertrag sieht folgende Besetzung der Gesellschafterversammlung vor:

- der Bürgermeister der Stadt Schwerte
- sechs Ratsmitglieder, die vom Rat der Stadt Schwerte entsendet werden
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
- ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Schwerte
- ein Mitglied der Geschäftsführung der Stadtwerke Schwerte GmbH
- jeweils ein von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund sowie der Kreishandwerkerschaft Hellweg zu benennendes Mitglied

Ihr gehörten an (Stand 31.12.2016):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Böckelühr, Heinrich	Stadt Schwerte, Bürgermeister
2.	Dannebom, Dr. Michael	WFG für den Kreis Unna mbH
3.	Trespenberg, Dr. Uwe	Sparkasse Schwerte
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH
5.	Schulte, Georg	IHK zu Dortmund
6.	Schönberger, Detlef	Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
7.	Wölke, Ernst	Handwerkskammer Dortmund
8.	Dieckmann, Herbert	Ratsmitglied, CDU
9.	Schrezenmaier, Egon	Ratsmitglied, CDU
10.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
11.	Schröder, Angelika	Ratsmitglied, SPD
12.	Streibel, Reinhard	Ratsmitglied, Die Grünen
13.	Becker, Jonas	Ratsmitglied, WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2016):

Vollzeitkräfte: 3
 Teilzeitkräfte: 1
 Auszubildende: 1

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

8. Jahresabschluss 2016

Bilanz

	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
Aktivseite					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	0	1	5	9
II. Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	10.616.281,13	10.948	11.159	11.591	12.087
Technische Anlagen und Maschinen	39.854,00	48	11	21	34
Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.300,06	71	80	93	104
III. Finanzanlagen					
Rückdeckungsanspr. aus Lebensversicherung	0,00	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Unfertige Leistungen	0,00	0	180	200	75
2. Grundstücke	785.607,79	786	843	1.152	1.174
3. Erhaltene Anzahlungen auf Treuhandverträge	0,00	0	0	-148	-148
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	48.144,89	68	33	68	26
2. Forderungen gegen Gesellschafter					
3. sonstige Vermögensgegenstände	137.792,06	171	313	221	158
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	548.242,48	441	298	356	402
C. Rechnungsabgrenzungsposten	278,46	0	0	0	0
Summe Aktiva	12.230.503,87	12.531	12.918	13.559	13.920

	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
Passivseite					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	2.523.701,81	2.524	2.524	2.524	2.524
III. Gewinnrücklage	1.300,00	1	1	1	1
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	83.373,29	44	76	118	94
V. Verlustvortrag	0,00	-18	-94	-212	-306
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse					
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	288.104,00	445	588	731	874
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	126.706,00	133	133	135	138
2. Steuerrückstellungen	120.503,10	11	0	3	8
3. Sonstige Rückstellungen	14.100,00	49	28	40	52
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.243.119,91	7.595	7.932	8.455	8.766
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	118.765,98	46	56	66	89
4. Sonstige Verbindlichkeiten	89.599,78	101	73	97	80
E. Passive latente Steuern	21.230,00	0	0	0	0
Summe Passiva	12.230.503,87	12.531	12.918	13.559	13.920

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016	2015	2014	2013	2012
	in EUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse	1.878.834,53	2.002	2.435	2.158	2.424
2. Veränderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	0,00	-53	128	125	-191
3. Sonstige betriebliche Erträge	265.606,33	145	157	139	217
4. Aufwendungen f. bezogene Leistungen	-708.863,13	-707	-1.267	-910	-970
5. Personalaufwand		0			
a. Löhne und Gehälter	-204.985,55	-229	-216	-204	-204
b. Soziale Abgaben	-68.041,48	-78	-73	-68	-66
6. Abschreibungen	-454.401,28	-481	-560	-562	-567
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-226.860,52	-193	-156	-167	-147
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	519,83	0	1	1	7
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-333.727,87	-347	-361	-374	-392
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-56.520,40	-4	-13	-20	-16
11. Ergebnis nach Steuern	91.560,46	55	76	118	94
12. Sonstige Steuern	-8.187,17	-11	0	0	0
13. Ergebnisabführung aus Treuhandverträgen	0,00	0	0	0	0
14. Jahresfehlbetrag/ - überschuss	83.373,29	44	76	118	94

Kennzahlen	Beschreibung	2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	4,4%	2,2%	3,1%	5,5%	3,9%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	34,4%	33,1%	31,8%	29,7%	28,1%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	2,0%	1,1%	1,9%	2,9%	2,4%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	14,5%	15,4%	11,9%	12,6%	11,2%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der gesamte Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 83.373,29 EUR wird gemäß Gesellschaftsvertrag § 15 Abs. 1 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer jeweiligen Beteiligung am Stammkapital ausgeschüttet.

10. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die TWS ist Eigentümerin diverser Gewerbeimmobilien in Schwerte-Geisecke, des TechnologieZentrums sowie der ehem. Karstadtimmobilie an der Konrad-Zuse-Straße.

Ferner ist es ihre Aufgabe, die in ihrem Eigentum befindlichen Gewerbeflächen des sog. Technologieparks an der Lohbachstraße/Konrad-Zuse-Straße zu erschließen und zu vermarkten.

Damit leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Stärkung der Schwerter Wirtschaftsstruktur, indem die Basis für die Ansiedlung gewerblicher Unternehmen geschaffen wird.

Aufgrund der dargestellten Aufgabenstruktur des Unternehmens ist die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens im Wirtschaftsjahr 2016 eingehalten worden.

11. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2016 der TWS entnommen.

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Wirtschaftliche Gesamtentwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr.

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft war die inländische Verwendung. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit 4,2 % sogar noch deutlich stärker. Dieser kräftige Anstieg ist unter anderem auf die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden und die daraus resultierenden Kosten zurückzuführen.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2016 von knapp 43,5 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Dies ist der höchste Stand seit 1991. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes waren im Jahr 2016 rund 429.000 oder 1,0 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor.

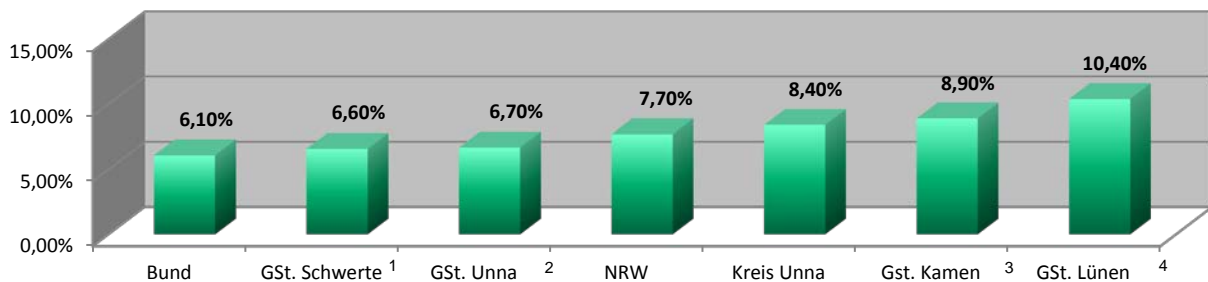
In Schwerte blieb die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort mit 13.170 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Ein wichtiger Wirtschaftszweig in Schwerte ist mit 4.745 Beschäftigten nachwievor das produzierende Gewerbe.

Die durchschnittliche Jahresarbeitslosenquote hat sich in Schwerte weiter positiv entwickelt. Mit 6,6 Prozent (Vorjahr 7,1 Prozent) lag die Schwerter-Quote im Jahresvergleich 1,1 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt und sogar 1,8 Prozentpunkte unter der durchschnittlichen Arbeitslosenquote im Kreis Unna. Eine Annäherung der durchschnittlichen Arbeitslosenquote Schwertes an das Bundesniveau von 6,1 Prozentpunkte sollte die Zielsetzung aller Arbeitsmarkt Akteure in den nächsten Jahren sein.

Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2016 - Schwerte im Vergleich

In den kommenden Jahren ist aufgrund des Gebäudealters mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen. Gerade wenn es um sicherheitsrelevante oder gebäudesubstanzerhaltende Arbeiten geht, kann es auch kurzfristig zu unvorhersehbaren Kosten kommen.

Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2016 - Schwerte im Vergleich



1 Geschäftsstelle Schwerte

2 Geschäftsstelle Unna, Bönen, Fröndenberg und Holzwickede

3 Geschäftsstelle Kamen, Bergkamen und Werne

4 Geschäftsstelle Lünen und Selm

2. Auswirkungen der wirtschaftlichen Gesamtsituation auf die TWS GmbH

Die TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH verfolgt als zentraler Ansprechpartner der Wirtschaft das Ziel, durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Standortvoraussetzungen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe wird mit Blick auf den demographischen Wandel der Verbesserung der Lebensqualität der Schwerter Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Ein Instrument, um dieser Aufgabe nachzukommen, ist die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegrundstücken sowie der Betrieb verschiedener Gewerbeimmobilien, insbesondere des TechnologieZentrums Schwerte. Damit ist der TWS die Möglichkeit gegeben, aktiv ins Ansiedlungs- und Gründungsgeschehen in Schwerte einzugreifen. Zugleich erzielt die Gesellschaft daraus den wesentlichen Teil ihrer Erträge.

Die Investitions- und Gründungsneigung hat damit direkten Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die stabile Marktlage spiegelt sich auch in der Vermarktungssituation der TWS-eigenen Immobilien wider.

3. Umsatzentwicklung

3.1. Vermietungssituation

3.1.1. TechnologieZentrum

Die Auslastung des Objektes lag zum 31.12.2016 bei 84 % und konnte im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozentpunkte erstmals wieder gesteigert werden.

Es gab vierzehn Neuvermietungen, darunter vier resultierend aus dem Verkauf des Büro-Zentrums Geisecke an die Firma Fleischhacker, und eine Flächenerweiterung. Dem gegen-

über standen zwei Auszüge sowie zwei Flächenreduzierungen. Zum Jahresende gibt es im TechnologieZentrum Schwerte 49 Unternehmen mit rd. 280 Mitarbeitern.

Im Bereich der Seminarraumvermietung wurden im Jahr 2016 ca. 12 T€ Erlöst. Die gesamten Umsatzerlöse für das TechnologieZentrum belaufen sich im Jahr 2016 auf 671 T€.

3.1.2. BüroZentrum Schwerte – Geisecke

Das BüroZentrum Geisecke, bestehend aus zwei Gebäudekomplexen, war bis Ende 2015 an fünf Unternehmen vermietet und hatte eine Auslastung von 80 %.

Seit dem Jahre 2011 war das Gebäude I mit einer Gesamtfläche von 320,35 qm an die Firma Fleischhacker GmbH & Co. KG vermietet. Die übrigen Mieter waren in kleinteiligen Miet-einheiten im Gebäude II untergebracht.

Wie geplant hat die Firma Fleischhacker mit Kaufvertrag vom 10.12.2015 das gesamte Objekt erworben, der Besitzübergang erfolgte am 15.01.2016 mit einem Verkaufserlös von 225 T€.

Gemäß Kaufvertrag hat die TWS eine Beschaffenheitsgarantie abgegeben. Eine Inanspruchnahme aus dieser Garantie ist derzeit nicht erkennbar.

Die Mieter aus Gebäude II sind in das TechnologieZentrum umgesiedelt und belegen dort nun eine Gesamtfläche von 372 qm.

3.1.3. Immobilie Konrad-Zuse-Straße

Die Immobilie Konrad-Zuse-Straße besteht aus einer durch eine Brandwand in zwei Abschnitte geteilte rund 17.000 qm großen Halle sowie ein angrenzendes Bürogebäude mit rund 2.000 qm Bürofläche. Die Immobilie wurde 1999 zur Ansiedlung des Baubetriebshofs der Stadt Schwerte erworben und umgebaut. Der Mietvertrag mit der Stadt Schwerte für den Baubetriebshof läuft bis zum Jahr 2031.

Die vom Baubetriebshof nicht benötigten Hallenflächen von rund 10.000 qm sowie einige Büroflächen sind seit dem 01. Juni 2007 an die Deutsche Post Immobilien GmbH vermietet. Der Mietvertrag mit der Deutschen Post Immobilien GmbH wurde zunächst auf 5 Jahre mit einer Verlängerungsoption von 2 mal 5 Jahren abgeschlossen. Im Mai 2016 verlängerte die Deutsche Post den Vertrag zum zweiten Mal um 5 Jahre, die Laufzeit des Vertrags ist nun bis zum 31.05.2022 festgeschrieben.

Die übrigen Büroflächen sind seit 2011 an die Stadt Schwerte für das Rathaus II vermietet. Der Mietvertrag läuft bis zum 31.07.2031.

Zum 31.12.2016 wurde somit eine Auslastung von 100 % erreicht. Hieraus resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 1.112 T€.

3.1.4. Hallenobjekt „An der Silberkuhle 15“

Zum 01.01.2015 wurde ein Mietvertrag mit aufschiebend bedingter Kaufoption mit einem metallverarbeitenden Unternehmen abgeschlossen. Die Vertragslaufzeit beträgt 15 Jahre. Die Kaufoption kann bis zum 30.06.2022 ausgeübt werden.

Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse aus der Objektvermietung auf 88 T€ in 2016.

3.2. Erträge aus Grundstücksverkäufen

Die TWS GmbH ist als Wirtschaftsförderung der Stadt Schwerte im Rahmen des von ihr betriebenen Gewerbeimmobilienmanagements in die Vermarktung nahezu sämtlicher Gewerbeimmobilien in der Stadt eingebunden.

Die Flächen im Technologie- und Gewerbepark Lohbachstraße befinden sich im Eigentum der TWS. In 2016 gab es drei Grundstücksreservierungen mit einer Gesamtgröße von ca. 7.000 qm. Es ist davon auszugehen, dass diese Grundstücksgeschäfte in 2017 abgewickelt werden können.

3.3. Gesamtentwicklung

Die Gesamtleistung im Jahr 2016 beläuft sich auf 1.879 T€. Das Ergebnis vor Ertragssteuern beträgt rund 140 T€. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 83 T€.

In den kommenden Jahren wird die Sicherung und Konsolidierung des Immobilienbestands verstärkt in den Fokus treten müssen.

4. Investitionen

Die aktivierten Zugänge zum Anlagevermögen beliefen sich im Jahr 2016 auf rund 236 T€.

5. Finanzierungsmaßnahmen

Die Umsatzerlöse dienen im Berichtsjahr der Deckung der laufenden Aufwendungen sowie der Tilgung bestehender Investitionsdarlehen.

6. Personal

Zum 31.12.2016 beschäftigte die TWS GmbH einen Geschäftsführer (im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der WFG Kreis Unna) und einen Mitarbeiter für die Wirtschaftsförderung und den Bereich Immobilien/Facilitymanagement. Eine weitere Vollzeitkraft vervollständigt das Geschäftsführungsbüro.

Ein Mitarbeiter für Haustechnik und eine Mitarbeiterin mit 3/4-Stundenzahl waren in der Mieterbetreuung tätig.

Der kaufmännische Auszubildende befindet sich im 3. Lehrjahr.

Die langjährige hauptverantwortliche Mitarbeiterin für den Bereich Buchhaltung ist zum 31.08.2016 in Rente gegangen. Die zweite in diesem Bereich beschäftigte Mitarbeiterin hat ihren Vertrag im Juli 2016 gekündigt. Die Buchhaltung wurde fortan extern vergeben. Darüber hinaus übernimmt der kaufmännische Auszubildende Teilaufgaben.

7. Gesellschafterkreis

Nach intensiven Beratungen haben die Gesellschafter Handwerkskammer Dortmund und Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe im Dezember 2016 ihr Ausscheiden aus dem Gesellschafterkreis zum 31.12.2017 verkündet. Die Anteile sollen von der WFG Kreis Unna übernommen werden.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Aktivseite ist stark geprägt durch das langfristige Anlagevermögen der Gesellschaft, das einen Anteil an der Bilanzsumme von rd. 88% hat. Für die Finanzierung des Anlage- und Umlaufvermögens bestanden zum Jahresbeginn Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7.594 T€. Nach Abzug der in 2016 erfolgten Tilgungen sind zum 31.12.2016 noch 7.243 T€ zu bilanzieren.

Die Eigenkapitalquote stieg im laufenden Jahr leicht an, von 33,1% auf nunmehr 34,4 %.

2. Finanzlage

Zum Stichtag 31.12.2016 belaufen sich die liquiden Mittel auf 548 T€

Die Gesellschaft verfügte jederzeit über ausreichend liquide Mittel zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten und konnte sich überwiegend aus eigenen Mitteln finanzieren.

3. Ertragslage

Durch die weiter gute Vermietungssituation und gestiegene sonstige Erträge, ist die Gesamtleistung stabil geblieben. Dem gegenüber standen gesunkene Personalaufwendungen und Abschreibungen und gestiegene sonstige Aufwendungen. Deutlich gestiegen ist auch der Ertragssteueraufwand, im Wesentlichen bedingt durch erwartete Nachzahlungen für die Jahre 2013 bis 2015. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 83 T€ erwirtschaftet.

C. Voraussichtliche Entwicklung und Chancen

1. Mietobjekte

1.1. TechnologieZentrum

Die Auslastung im TechnologieZentrum konnte seit dem Jahr 2013 nun zum ersten Mal wieder gesteigert werden. Im Gegensatz zum Vorjahr stieg die Auslastung von 77 % auf 83 % zum 31.12.2016. Dies resultierte aus vierzehn Neuvermietungen, darunter auch die vier Mietübernahmen aus dem BüroZentrum Geisecke, sowie einer Flächenerweiterung mit einer Gesamtgröße von 728 qm. Dem gegenüber standen lediglich zwei Auszüge und zwei Flächenreduzierungen von Bestandsmietern mit einer Gesamtgröße von rd. 297 qm.

Die Nachfrage nach kleinen Einzelbüros ist weiterhin groß. Daher ist für 2017 eine weitere Umstrukturierung der Mieteinheiten geplant. Weiterhin werden auch möblierte Büros angeboten. Wir gehen davon aus die Auslastung in 2017 somit erneut steigern zu können.

1.2. BüroZentrum

Das gesamte BüroZentrum (Gebäude I & II) ist zum 15.01.2016 in den Besitz der Firma Fleischhacker GmbH & Co. KG übergegangen und befindet sich fortan nicht mehr im Portfolio der TWS.

1.3. Hallen Silberkuhle

Das ansässige metallverarbeitende Unternehmen ist an einem möglichen Kauf des Objektes interessiert. Vertragsbeginn war der 01.01.2015 mit einer Laufzeit von 15 Jahren und auf-schiebend bedingter Kaufoption bis zum 22.06.2022. Aufgrund der notwendigen Nutzungsänderung musste die TWS noch einige Maßnahmen zum Brandschutz in der Halle durchfüh-

ren. Ebenso mussten die vorhandenen Kranbahnen überholt bzw. instandgesetzt werden. Für 2017 steht noch eine seit mehreren Jahren ausstehende Kanalsanierung an.

1.4. Konrad-Zuse-Straße

Von den knapp 20.000 qm Hallen- und Büroflächen werden rund 58 % der Umsatzerlöse aus Vermietung erwirtschaftet.

Das Mietverhältnis für den Baubetriebshof läuft noch bis 2031, das Mietverhältnis mit der Post vorerst bis zum 31.05.2022 und das Mietverhältnis mit der Stadt Schwerte (Rathaus II) ist bis zum 31.07.2031 festgeschrieben. Somit ist dieses Gebäude über einen langen Zeitraum zu 100 % ausgelastet und eine sichere Einnahmequelle.

Die Post wollte in 2016 einen Forderungskatalog zur Verbesserung des Mietobjektes (v.a. bzgl. der Bodenbeschaffenheit) aufstellen, die für Verlängerung des Vertrages ausschlaggebend gewesen wäre. Die Post ist diesem Sachverhalt nicht weiter nachgegangen und hat den Vertrag ohne weitere Forderungen im Mai 2016 verlängert.

2. Gewerbegrundstücke TechnologiePark

Im TechnologiePark sind gegenwärtig noch rund 15.000 m² Gewerbefläche vermarktbare. Vor dem Hintergrund, dass in Schwerte keine anderen Gewerbeflächen mehr zur Verfügung stehen, ist die Nachfrage sehr gut. Die TWS steht aktuell mit drei Interessenten in intensiven Verkaufsgesprächen, so dass für 2017 mit Grundstücksverkäufen in der Größenordnung 7.000 qm gerechnet werden kann.

3. Ausblick

Das Jahresergebnis 2017 dürfte durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit positiv ausfallen. Aufgrund der guten Auslastungssituation der Mietimmobilien TechnologieZentrum, Konrad-Zuse-Straße und Halle Silberkuhle wird weiterhin mit einem positiven Geschäftsergebnis gerechnet.

Die Planergebnisse für die Jahre 2017-2021 weisen Jahresüberschüsse zwischen 132 T€ und 162 T€ aus. Für 2017 plant die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 159 T€

D. Mögliche Risiken

1. Vermietungsrisiken

Für das Objekt TechnologieZentrum werden nach den Erfahrungen der letzten Jahre keine besonderen Risiken gesehen. Das Zentrum verfügt über 49 Mieter. Es gibt keinen Ankermieter. Die größten drei Mieter verfügen über ca. 26 % der vermietbaren Gesamtfläche und kommen aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Die Restfläche ist eher kleinteilig vermietet, sodass ein Ausfall einzelner Mieter sich im Ergebnis nur geringfügig niederschlagen würde.

Die Situation im Bereich Konrad-Zuse-Straße mit zwei Hauptmietern (Stadt / Post) ist ebenfalls mittelfristig als unkritisch anzusehen, da die Post in den Standort weiter investiert und den Mietvertrag bis 2022 verlängert hat. Die Verträge der Stadt (Bauhof / Verwaltung) laufen beide noch bis zum Jahr 2031.

Das BüroZentrum Geisecke wurde Anfang 2016 veräußert und spielt demzufolge in den Planungen der TWS keine große Rolle mehr.

Einzig die vertragliche Zusicherung der Beschaffenheitsgarantie birgt noch Risiken, konkrete Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme bestanden zum Stichtag jedoch nicht.

Im Bereich der Hallenflächen Silberkuhle besteht ein Mietvertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren und aufschiebend bedingter Kaufoption. Aufgrund der Langfristigkeit des Mietvertrages besteht für die nächsten Jahre kein Vermietungsrisiko. Bei einem positiven Geschäftsverlauf des neuen Mieters soll der Verkauf der Hallen möglichst kurzfristig realisiert werden.

2. Vermarktungsrisiken TechnologiePark

Die TWS GmbH besitzt neben den Grundstücks- und Gebäudeflächen des TechnologieZentrums die angrenzenden Grundstücksflächen des TechnoParks Schwerte. Aktuell stehen hier noch ca. 15.000 qm Gewerbeflächen zur Verfügung.

Um größere Teilflächen im nördlichen Bereich des TechnologieParks vermarkten zu können, stehen allerdings nach wie vor grundstücksverbessernde Maßnahmen an. So müssen z.B. Schienenreste entfernt werden und niveaueausgleichende Bodenarbeiten erfolgen. Eventuell muss in der Nähe der Bahngleise im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben der Firma Sabo eine Bodensanierung erfolgen. Konkrete Anhaltspunkte hierfür bestanden zum Stichtag nicht.

Im südlichen Bereich des Geländes müssen zur Herstellung vermarktungsfähiger Flächen noch eine Asphaltdecke und eine Mauer entfernt werden.

3. Vermehrter Aufwand im Bereich Instandhaltung und Renovierung

In den kommenden Jahren ist aufgrund des Gebäudealters mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen. Gerade wenn es um sicherheitsrelevante oder gebäudesubstanzerhaltende Arbeiten geht, kann es auch kurzfristig zu unvorhersehbaren Kosten kommen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

Sondervermögen Bäder Schwerte

1. Gegenstand der Gesellschaft

Die öffentlichen Bäder der Stadt Schwerte werden als Sondervermögen der Stadt auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Betriebssatzung für das "Sondervermögen Bäder Schwerte" gehalten.

Gegenstand des Sondervermögens einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist es, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschl. Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Das Sondervermögen darf alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Beteiligungen der Stadt Schwerte übernehmen, halten und verwalten. Dies gilt auch für anderweitige Beteiligungen.

Das Sondervermögen erstrebt Kostendeckung. Es hat keine Gewinnerzielungsabsicht.

2. Sitz des Sondervermögens

Das Sondervermögen "Bäder Schwerte" hat seinen Sitz in 58239 Schwerte, Rathausstr. 31.

3. Gründungsdaten

Bis 1993 Bäderbetrieb als steuerpflichtiger "Betrieb gewerblicher Art" der Stadt Schwerte im Rahmen der städtischen Haushaltswirtschaft.

01.01.1993 Gründung des Bäder-Eigenbetriebs der Stadt Schwerte

Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder und sonstige Einrichtungen zur Freizeitgestaltung und zur Durchführung des Schulschwimmens.

18.07.1996 Gründung der Bäder Schwerte GmbH und Änderung des Gegenstandes des Eigenbetriebes.
Die Aufgaben bestehen nunmehr in der Verpachtung der städtischen Bäder. Darüber hinaus darf der Betrieb weiterhin alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte vornehmen und insbesondere die Geschäftsanteile der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften übernehmen, halten und verwalten.

Der Eigenbetrieb stellt seitdem ein rein vermögensverwaltendes Sondervermögen dar.

01.01.1997 In-Kraft-Treten der Betriebssatzung Sondervermögen Bäder Schwerte.

Führung des Sondervermögens auf Grund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit als sogenanntes "schlichtes Sondervermögen" ohne eigene Organisationsstruktur. Das Sondervermögen wird nicht in das Handelsregister eingetragen.

Verschmelzung der Bäder Schwerte GmbH auf die Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01.01.2011 in Verbindung mit der Übertragung des Vermögens der Bäder Schwerte GmbH auf das Sondervermögen Bäder Schwerte und Abschluss eines Pachtvertrages zum Betrieb des Stadtbades zwischen Sondervermögen Bäder und Stadtwerke GmbH.

Rückwirkend zum 01.01.2013 wurde die Stadt Schwerte Holding GmbH im Zuge der Beteiligungsoptimierung auf das Sondervermögen Bäder Schwerte verschmolzen.

Das Vermögen der Stadt Schwerte Holding GmbH ging auf das Sondervermögen Bäder Schwerte über.

Sondervermögen Bäder Schwerte

4. Stammkapital

2.200.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadt Schwerte	2.200.000,00	100

6. Anteile an anderen städtischen Beteiligungen

Das Sondervermögen Bäder hält Anteile an folgenden städtischen Gesellschaften:

Bezeichnung der Gesellschaft	Beteiligung des Sonder- vermögens Bäder in Prozent
Stadtwerke Schwerte GmbH	3,0 %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	50,0 %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH	50,0 %
Südwestfalen Energie und Wasser AG (seit 2010 ENERVIE AG)	1,32 %

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Betriebsleitung
- b) Der Betriebsausschuss

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Betriebsleitung
Seit dem 02.03.2016 nimmt Frau Bettina Brennenstuhl (Beigeordnete und Kämmerin der Stadt Schwerte) die Betriebsleitung wahr.
- b) Der Betriebsausschuss
Ein eigener Betriebsausschuss ist nicht gebildet worden. Die Aufgaben werden vom für Finanzen und Beteiligungen zuständigen Ausschuss, dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF), wahrgenommen.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Der AWF setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31.12.2016):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Dausend, Bianca	AWF -Mitglied, CDU
2.	Hellwig, Johannes Dietmar	AWF- Mitglied; CDU
3.	Nies-von Colson, Guntram	AWF- Mitglied; CDU
4.	Pohle, Marianne	AWF -Mitglied, CDU (Vorsitzende)
5.	Schrezenmaier, Egon	AWF -Mitglied, CDU
6.	Böhmer, Dieter	AWF -Mitglied, CDU
7.	Haarmann, Ralf	AWF -Mitglied, SPD
8.	Haberschuss, Hans	AWF -Mitglied, SPD
9.	Hoffmann, Reinhild	AWF -Mitglied, SPD
10.	Klüh, Thomas	AWF -Mitglied, SPD
11.	Lehmann-Hangebrock, Simon	AWF -Mitglied, SPD stellvertr. Vors.
12	Schröder, Angelika	AWF -Mitglied, SPD
13.	Hosang, Andrea	AWF -Mitglied, Die Grünen
14.	Reinert, Maximilian	AWF -Mitglied, Die Grünen
15.	Czichowski, Andreas	AWF –Mitglied WfS
16.	Reichwald, Dieter	AWF –Mitglied DIE LINKE

Personalbestand:

Seit dem 01.08.2002 werden keine Beschäftigten mehr im Sondervermögen Bäder Schwerte geführt.

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Auf Grund der Aufgabenstruktur des Sondervermögens Bäder Schwerte ist die öffentlichen Zwecksetzung im Wirtschaftsjahr 2016 eingehalten worden.

Sondervermögen Bäder Schwerte

10. Jahresabschluss 2016

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	704.220,05	704	829	829	829
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	1,00	0	0	0	0
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.808,50	132	151	172	193
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.299.814,00	24.300	24.300	24.300	7.489
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.170.085,46	4.170	4.170	4.907	0
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen Stadt Schwerte	131.740,00	506	876	461	439
2. Forderungen g. verb. Unternehmen	1.616.399,80	647	508	796	1.360
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.017,59	3	21	46	69
II. Guthaben bei Kreditinstituten	40.600,31	27	75	206	95
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0	1	0
Summe Aktiva	31.076.686,71	30.490	30.929	31.716	10.473

Passivseite	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	2.200.000,00	2.200	2.200	2.200	2.200
II. Kapitalrücklagen	729.617,65	730	854	854	854
III. Gewinnrücklage	21.082.473,44	21.082	21.082	21.082	0
IV. Gewinnvortrag	-15.449,67	-376	161	43	238
V. Jahresverlust/ Jahrsergebnis	337.725,62	481	-538	239	-195
B. Rückstellungen					
Steuerrückstellungen	1.396.245,51	177	603	326	
Sonstige Rückstellungen	16.000,00	16	18	13	22
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.047.592,67	5.424	5.800	6.177	6.553
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.773,89	13	9	27	10
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	13.347,54	14	14	38	22
4. Sonstige Verbindlichkeiten	131.740,00	579	558	534	566
D. Rechnungsabgrenzungsposten	134.620,06	150	167	184	202
Summe Passiva	31.076.686,71	30.490	30.929	31.716	10.473

Sondervermögen Bäder Schwerte

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016 in EUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
1. Umsatzerlöse	48.800,00	49	49	49	49
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.015,00	47	21	5	6
3. Abschreibungen	-19.017,00	-19	-757	-21	-22
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.307,60	-85	-70	-137	-92
5. Erträge aus Beteiligungen	1.766.399,80	707	508	796	0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.640,13	39	40	42	97
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-308.377,30	-252	-265	-287	-440
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.124.427,41	-5	-48	108	0
9. Ergebnis nach Steuern	337.725,62	481	-538	239	-538
10. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	337.725,62	481	-538	239	-195

Kennzahlen	Beschreibung	2016	2015	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	78,3%	79,1%	76,8%	77,0%	29,6%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	1,4%	2,0%	-2,3%	1,0%	-6,3%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	2,1%	2,4%	-0,9%	1,7%	2,3%

11. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von insgesamt 337.725,62 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

12. Lagebericht und Ausblick auf künftigen Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2016 des Sondervermögens Bäder Schwerte entnommen.

I. Grundlagen

Durch Beschluss des Rates der Stadt Schwerte vom 11. November 1992 ist der Bäder-Eigenbetrieb der Stadt Schwerte zum 1. Januar 1993 gegründet worden und wird in entsprechender Anwendung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebes war seit der Gründung die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Bäder zur Freizeitgestaltung sowie zur Durchführung des Schulschwimmens. Nach Gründung der damaligen Bäder Schwerte GmbH im Jahr 1996 wurde der Gegenstand des Eigenbetriebes geändert; seine Aufgabe ist es seitdem, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung einschließlich Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Darüber hinaus ist das Übernehmen, Halten und Verwalten von Geschäftsanteilen der Stadt Schwerte an Eigen- und Beteiligungsgesellschaften weiterer Unternehmensgegenstand. Mit dem Zeitpunkt der Übernahme der Betriebsführung des Freizeit-Allwetterbades sowie des Stadtbades durch die ehemalige Bäder Schwerte GmbH hat der mit Wirkung zum 1. Januar 1993 gegründete Bäderbetrieb der Stadt Schwerte den Charakter eines rein vermögensverwaltenden Sondervermögens angenommen. Aufgrund der ausschließlichen Verpachtungstätigkeit wird der Eigenbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 1997 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) und als sogenanntes „schlichtes Sondervermögen“ geführt und trägt seitdem den Namen „Sondervermögen Bäder Schwerte“.

II. Wirtschaftsbericht

a. Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2016 liegt mit rd. 363 T€ unter dem im Wirtschaftsplan 2016 prognostizierten Jahresergebnis; diese Abweichung resultiert insbesondere aus der aufwandswirksam passivierten Körperschaftssteuerrückstellung für nicht verrechenbare Verlustvorträge (rd. 930 T€), der jedoch ein gegenüber der Prognose um rd. 848 T€ höherer Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG gegenübersteht. Aufgrund der Erkenntnisse, die zur Passivierung der genannten Rückstellung führten, wurde zusätzlich eine um 271 T€ über Plan liegende Körperschaftssteuerrückstellung für das Jahr 2016 aufwandswirksam erfasst.

Hinsichtlich bestandener Kapitalertragsteuer-Nachforderungen der Jahre 2004 bis 2006 wurde nach antragsgemäß erfolgter Beendigung der Aussetzung der Vollziehung ein Betrag in Höhe von 376 T€ im Jahr 2016 an die Finanzverwaltung gezahlt; die restlichen Steuer-Verbindlichkeiten beziehen sich auf Zinsen aus der Aussetzung der Vollziehung.

Sondervermögen Bäder Schwerte

Durch Beschluss des Betriebsausschusses vom 26.11.2015 wurde die für das Sondervermögen Bäder Schwerte tätige Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft beauftragt, gegen die aus den stattgefundenen Betriebsprüfungen resultierenden Veranlagungen zu Kapitalertragsteuern Klage beim Finanzgericht einzureichen; die Klageerhebung ist mit Schriftsatz vom 04.02.2016 fristgerecht erfolgt und unverändert in erster Instanz anhängig.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus aufgenommenen langfristigen Darlehen in Höhe von insgesamt 5,05 Mio. €. Hiervon bezieht sich ein Anteil von 4,22 Mio. € auf die Errichtung des Freizeit-Allwetterbades; der restliche Anteil in Höhe von 0,83 Mio. € wurde zur Außenfinanzierung früherer Kapitaleinlagen an die Stadtwerke Schwerte GmbH sowie an die Bäder Schwerte GmbH aufgenommen.

Auf die Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes (HGrG) über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die diesbezügliche Bestätigung wird verwiesen.

Jahresergebnisse seit 2011

2011	2012	2013	2014	2015	2016
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
176	- 195	239	- 538	481	338

Investitionstätigkeit

In 2016 erfolgten keine Investitionen.

Personalbestand

Das Sondervermögen beschäftigt kein eigenes Personal. Die anfallenden Aufgaben werden durch städtische Mitarbeiter erledigt.

Sondervermögen Bäder Schwerte

b. VFE-Lage

Ertragslage

Die Aufwendungen und Erträge entwickelten sich wie folgt:

	2015 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	%
Umsatzerlöse	49	49	0	-
Sonstige Erträge	1	2	1	100,0
Abschreibungen	- 19	- 19	0	-
Sonstige Aufwendungen	- 85	- 45	40	- 47,1
Betriebsergebnis	- 54	- 13	41	- 75,9
Erträge aus Wertpapieren/ Beteiligungen	707	1.766	1.059	> 100,0
Zinserträge	39	18	-21	- 53,8
Zinsaufwand	- 252	- 308	-56	22,2
Finanzergebnis	- 494	1.476	982	> 100,0
Steuern	+41	-1.125	-1.166	>-100,0
Jahresergebnis	- 481	338	-143	-29,7

Erläuterung des Jahresergebnisses

In den Umsatzerlösen ist seit 2010 lediglich noch der Erlös aus der Verpachtung des Stadtbades ausgewiesen; aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ist ein auf das Sondervermögen Bäder Schwerte entfallender Ergebnisanteil in Höhe von 1.766 T€ enthalten.

Vermögenslage

Eigenkapitalentwicklung

	31.12.2015 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbu- chung TEUR	31.12.2016 TEUR
Bilanzsumme	30.490	587	0	0	31.077
Stammkapital	2.200	0	0	0	2.200
Kapitalrücklage	730	0	0	0	730
Andere Rücklagen	21.082	0	0	0	21.082
Gewinnvortrag	-376	0	120	481	-15
Jahresergebnis	481	338	0	-481	338
Eigenkapital	24.117	338	120	0	24.335
Eigenkapitalquote	79,1 %				78,3 %

Sondervermögen Bäder Schwerte

Beteiligungen / Wertpapiere / Rückstellungen

1. Beteiligungen

Die Buchwerte der vom Sondervermögen Bäder Schwerte im Wirtschaftsjahr 2016 gehaltenen Finanzanlagen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

	31.12.2015 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen TEUR	31.12.2016 TEUR
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	23.750	0	0	0	23.750
Stadtwerke Schwerte GmbH	537	0	0	0	537
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs- GmbH	12	0	0	0	12
	24.299	0	0	0,00	24.299

2. Wertpapiere

	31.12.2015 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen TEUR	31.12.2016 TEUR
Stückaktien ENERVIE	4.170	0	0	0	4.170
	4.170	0	0	0	4.170

3. Rückstellungen

	31.12.2015 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zufüh- rung TEUR	Auf- lösung TEUR	31.12.2016 TEUR
Abschluss und Prüfung Archivierungskosten/ Aufbewahrung	10	9	10	1	10
Gewerbesteuer	6	6	6	0	6
Kapitalertragsteuer/ Körperschaftsteuer	145	0	6	0	151
	32	0	1.213	0	1.245
	193	15	1.235	1	1.412

Sondervermögen Bäder Schwerte

III. **Prognose-, Chancen- und Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung bzgl. Finanzinstrumente**

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist grundsätzlich Finanzrisiken ausgesetzt; das Zinsänderungsrisiko bei den abgeschlossenen variablen verzinslichen Darlehen wird mit Zinssicherungsvereinbarungen gesteuert. Die jeweilige Zinssicherungsvereinbarung stellt mit dem jeweils abgesicherten Darlehen eine bilanzielle Bewertungseinheit dar.

Das Ergebnis des Sondervermögens Bäder Schwerte ist mangels operativem Geschäft stark abhängig von der Höhe der zufließenden Dividendenerträge aus den gehaltenen Stückaktien an der ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG sowie von der Höhe des zufließenden Ergebnisanteils aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG. Somit besteht ein laufendes Risiko für das Sondervermögen, sofern sich die Höhe des Ergebnisanteils verringert.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wird laut Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis für den Betrieb von 819 T€ erwartet; darin enthalten ist ein Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 1.019 T€. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität musste durch das Sondervermögen Bäder Schwerte bereits im Jahr 2016 ein Abschlag auf den zu erwartenden Ergebnisanteil 2016 aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Anspruch genommen werden. Zur Finanzierung der Aufwendungen und der anfallenden Tilgungsleistungen ist auch künftig der Zufluss von Ergebnisanteilen aus der vorstehenden Beteiligung mindestens in der zur Liquiditätssicherung erforderlichen Höhe erforderlich.

Im Jahr 2017 soll ein Betrag in Höhe von 420 T€ der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG im Wege des „Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahrens“ zur Eigenkapitalstärkung in Form einer Kapitaleinlage zugeführt werden.

***Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts***

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs.

2. Sitz der Anstalt

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, Kötterbachstr. 2, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 26.06.2002 die Gründung des Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114a GO NRW und die Satzung beschlossen.

26.06.2002	Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte
04.03.2015	Beschluss des siebten Nachtrages zur Satzung des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.700.000,00 EUR und wurde durch die Einbringung von Anlagevermögen erbracht.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstand
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstand
Frau Dr. Christine Mast ist seit dem 01.08.2015 Vorstand.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und sechzehn übrigen Mitgliedern.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Der Verwaltungsrat setzte sich wie folgt zusammen (Stand: 31.12.2016):

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Winkler, Hans-Georg,	Vorsitzender, 1. Beigeordneter
2.	Dausend, Bianca	Ratsmitglied, CDU
3.	Dörner, Peter	sachkundiger Bürger, CDU
4.	Krause, Bernd	Ratsmitglied, CDU
5.	Pehlke, Dieter	Sachkundiger Bürger, CDU
6.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied, CDU
7.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied, CDU)
8.	Baumeister, Natascha	Ratsmitglied, SPD
9.	Kötter, Stephan	Ratsmitglied, SPD
10.	Meise, Ursula	Ratsmitglied, SPD
11.	Haberschuss, Hans Schröder, Angelika	Ratsmitglied, SPD (bis 05.07.17) (seit 27.09.17)
12.	Dr. Folkers, Gernot	sachkundiger Bürger, Die Grünen
13.	Roters, Andreas	sachkundiger Bürger, SPD, stellvertretender Vorsitzender
14.	Podeschwa, Gregor	sachkundiger Bürger, SPD
15.	Reinert, Maximilian	Ratsmitglied Die Grünen
16.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied, DIE LINKE
17.	Fressdorf, Franz	sachkundiger Bürger WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2016):

Beamte:	3
Beschäftigte:	37
geringfügig Beschäftigte	6
insgesamt:	46

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

8. Jahresabschluss 2016

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.635,00	6	5	4	4
II. Sachanlagen	8.866.956,94	9.064	9.253	9.411	9.616
III. Finanzanlagen	2,00	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	1.348,87	2	2	4	4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.653,68	115	35	59	60
2. Forderungen gegen die Stadt Schwerte	2.123,33	0		1	0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.061,94	13	12	9	4
4. Sonstige Vermögensgegenstände	650,00	1	1	1	1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	679,13	1	1	1	5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.108,55	19	21	21	21
Summe Aktiva	8.954.219,44	9.220	9.329	9.511	9.715

Passivseite	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	1.700.000,00	1.700	1.700	1.700	1.700
II. Kapitalrücklage	4.843.659,78	5.202	5.559	5.884	6.069
III. Jahresfehlbetrag/- überschuss	-385.081,42	-358	-357	-325	-185
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen	981.110,00	811	721	608	538
2. Steuerrückstellungen	501,00	0	0	0	0
3. sonstige Rückstellungen	60.748,11	51	64	74	147
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.098,85	67	87	140	118
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwerte	18.526,96	21	23	18	21
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19.043,99	19	24	30	27
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.580.937,11	1.638	1.481	1.330	1.262
5. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	0,00	2	2	1	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	29.675,06	68	25	51	19
Summe Passiva	8.954.219,44	9.220	9.329	9.511	9.715

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016 in EUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
1. Umsatzerlöse	799.509,36	718	733	736	757
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.454.802,20	2.371	2.378	2.467	2.616
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-65.360,67	-67	-61	-70	-74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-669.524,62	-626	-641	-715	-808
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	-1.405.850,32	-1.385	-1.378	-1.353	-1.330
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	-514.606,46	-401	-406	-368	-349
5. Abschreibungen					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und	-207.527,00	-210	-213	-219	-230
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-1,30	0	-2	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-692.320,47	-662	-675	-712	-669
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134,22	0	0	1	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79.324,22	-79	-75	-77	-84
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-714,18	0	0	-1	0
10. Ergebnis nach Steuern	-380.783,46	-353			
11. Sonstige Steuern	-4.297,96	-5	-5	-1	-3
12. Jahresverlust	-385.081,42	-358	-357	-2	-3

Kennzahlen	Beschreibung	2016	2015	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	68,8%	71,0%	74,0%	76,3%	78,1%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen VJ}} \times 100$	1,76%	1,69%	1,66%	1,0%	1,0%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse u. Erträge}} \times 100$	59,0%	57,8%	57,3%	53,7%	49,8%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 385.081,42 EUR wird durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2016 des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes der Stadt Schwerte entnommen.

1. Allgemeines

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NW) ist durch Beschluss des Rates vom 26.06.2002 zum 1. Januar 2003 gegründet worden.

Die Aufgabe der Anstalt ist die Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz, der Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule, des Museums und des Archivs sowie bis zum 31.12.2006 des Giebel-saales und des Zentrums zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit (ZeFF).

Durch den VI. Nachtrag vom 07.04.2014 zur Satzung der Stadt Schwerte über den Kultur- und Weiterbildungsbetrieb kann die Anstalt den Betrieb des Museums einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts übertragen und in diesem Rahmen Zuwendungen gewähren oder Zustiftungen leisten.

Der Betrieb trägt nach der Entscheidung des Verwaltungsrates vom 08.05.2003 die Kurzbezeichnung „KuWeBe“.

2. Geschäftsverlauf 2016

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 23.09.2015 den Haushalt für die Jahre 2016/2017 verabschiedet. Unter Berücksichtigung der Maßnahme Nr. 24 „Reduzierung des Zuschusses an den KuWeBe“ des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte gem. Stärkungspaktgesetz NRW für den Konsolidierungszeitraum 2012-2021 wurde für 2016 ein städtischer Zuschuss von EUR 1.822.200 ermittelt.

Eine Bewirtschaftungskontrolle mit einem Volumen von TEUR 80 wurde vom Vorstand verfügt.

Die Urlaubsübertragung wird ab dem Jahr 2016 auf maximal 5 Tage begrenzt, um die Urlaubsrückstellung zu begrenzen. Die Einrichtungen wurden in der Zeit vom 27. – 30.12.2016 geschlossen, um Energieeinsparungen zu erzielen.

Die Sparkassenstiftung Schwerte hat die Finanzierung der freiwilligen Zuschüsse gem. Kulturförderrichtlinien mit einer Spende von TEUR 25,9, die Flüchtlingsakademie mit TEUR 5,0 und sonstige Projekte mit TEUR 6,9 unterstützt.

Die von November 2015 bis Mai 2016 durchgeführten sieben Basis-Sprachkurse für Asylbewerber endeten ohne Anschlussmaßnahmen und tragen nicht nachhaltig zu gesicherten Erträgen bei.

Das drittmittelgeförderte Projekt „Flüchtlingsakademie“ wurde im Juli erfolgreich gestartet.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erteilte im August die Zulassung zur Durchfüh-

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

rung von Integrationskursen. Der erste von inzwischen vier Kursen hat im November begonnen.

Bei den Landesmitteln nach dem Weiterbildungsgesetz für die Volkshochschule ist der Konsolidierungsbeitrag bis zum Jahr 2019 zunächst von 15% auf 10%, ab 2017 auf 5% abgesenkt worden. Die Regelförderung stieg 2016 um TEUR 10,7, ab 2017 steigt sie nochmals um TEUR 10,7.

Mit Mitteln des Landes NRW gefördert wurden drei Sprachförderkurse für Asylsuchende und neu zugewanderte Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren, die im August 2015 bewilligte Maßnahme „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss mit Deutsch als Fremdsprache“ sowie das Medienprojekt der Bücherei für die Zielgruppe „Asylsuchende und Migranten“.

Im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ erhielt die Bücherei aus weitergeleiteten Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eine Zuwendung für das Projekt „Die Sprache unserer Träume“.

Die im Anlagevermögen bilanzierten Werte für die Immobilien wurden zum 31.12.2016 hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft mit dem Ergebnis, dass dauerhafte Wertminderungen für außerplanmäßige Abschreibungen nicht vorliegen.

Die für alle Gebäude erforderlichen Kanaluntersuchungen in Verbindung mit einer Dichtigkeitsprüfung wurden im Januar und Februar 2016 durchgeführt. Hinsichtlich notwendiger Baumaßnahmen und daraus resultierender Finanzbedarfe ist noch keine Aussage möglich.

Der Vorstand wurde vom Verwaltungsrat beauftragt, Verhandlungen über die Aufnahme des Wuckenhofes in das Integrierte Handlungskonzept der Stadt Schwerte aufzunehmen und eine Projektgruppe zur Erstellung eines KuWeBe-Nutzungskonzeptes einzurichten. Diese hat im März 2017 ihre Arbeit aufgenommen.

Entsprechend dem Verwaltungsratsbeschluss vom 21.11.2016 wurde am 01.12.2016 die Optionserklärung gemäß § 27 Abs. 22 UStG auf Beibehaltung des alten Rechtsstands hinsichtlich der Umsatzsteuerpflicht gegenüber dem Finanzamt Dortmund-Unna abgegeben.

Die Personalauswahl für die Neubesetzung der Stelle des Leiters der Volkshochschule erfolgte zielgerichtet mit der Vorgabe, die Ertragslage der Volkshochschule durch neue, gemeinsam mit dem Vorstand zu entwickelnde Angebote und Strukturen, nachhaltig zu verbessern.

Seit 01.06.2016 sind Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug eingesetzt.

Der Rezertifizierungsprozess der Volkshochschule wurde mit Überreichung des Zertifikats Anfang April 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Ab 01.06.2016 sind die Öffnungszeiten der Bücherei um eine Stunde pro Tag erweitert.

Kooperationsvereinbarungen mit dem Ziel einer strategischen Bildungspartnerschaft wurden mit dem Friedrich-Bährens-Gymnasium und dem Ruhrtal-Gymnasium abgeschlossen.

Sparsamkeit, Bewirtschaftungskontrolle und Effekte der Sprachkurse für Asylbewerber spiegeln sich im Jahresergebnis wider. Belastet wird das Jahresergebnis durch die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Im Personalaufwand enthalten sind rd. TEUR 85 als einmaliger Sondereffekt wegen der notwendigen Anpassung einer Pensionsverpflichtung.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zurückhaltend für ausschließlich zwingend betriebsnotwendige Gegenstände getätigt.

Nach den erstmals angewendeten Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) weist das Geschäftsjahr 2016 in zusammengefasster Form folgende Erträge und Aufwendungen aus:

	<u>2016</u> in TEUR	<u>2015</u> in TEUR
1. Umsatzerlöse	799,5	717,9
2. Zuweisungen und Zuschüsse	2.453,9	2.289,8
3. Sonstige Erträge	0,9	81,4
Summe der Erträge	3254,3	3.089,1
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65,4	66,8
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	669,5	625,9
6. Personalaufwand	1.920,5	1.785,9
7. Abschreibungen	207,5	210,1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	692,3	662,1
Summe Aufwendungen	3555,2	3.350,8
9. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	0,1	0,2
10. Zinsen u. ä. Aufwendungen	79,3	78,6
Finanzergebnis	79,2	78,4
<u>I. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-380,1</u>	<u>-340,1</u>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,7	0,3
12. Sonstige Steuern	4,3	5,2
<u>II. Jahresfehlbetrag</u>	<u>-385,1</u>	<u>-358,2</u>

Bei entsprechender Anwendung des BilRUG würden im Vorjahr die Umsatzerlöse TEUR 796,9 und die sonstigen Erträge TEUR 2,4 betragen.

Gemäß BilRUG sind die bisherigen außerordentlichen Aufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auszuweisen. Umstellungsbetrag für die Jahre 2016 und 2015: TEUR 12,6 /Jahr.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sowie Prüfbemerkungen nach § 53 HGrG aus dem Vorjahr lagen nicht vor.

3. Kapitalausstattung, Vermögens- und Finanzlage

Die Stammkapitalausstattung wurde durch das Einbringen von Anlagevermögen erbracht. Das Stammkapital ist auf EUR 1.700.000 festgesetzt worden.

Die Kapitalrücklage betrug zum 01.01.2016 EUR 5.201.902,35. Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 13.06.2016 wurde der Jahresfehlbetrag 2015 (EUR 358.242,57) durch die Kapitalrücklage ausgeglichen. Stand am 31.12.2016: EUR 4.843.659,78.

Die Zugänge im Anlagevermögen betrugen TEUR 9,8 und die planmäßigen Abschreibungen TEUR 207,5. Das Anlagevermögen zeigt im Wirtschaftsjahr 2016 folgende Entwicklung:

Buchwert zum 01.01.2016	9.070,3 TEUR
Anlageinvestitionen	9,8 TEUR
Anlageabgänge (Buchrestwert)	-0,0 TEUR
Abschreibungen	-207,5 TEUR
Buchwert zum 31.12.2016	8.872,6 TEUR

Der Zahlungsverkehr des Kultur- und Weiterbildungsbetriebes wird über ein eigenes Girokonto bei der Stadtparkasse Schwerte abgewickelt. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet.

Zu Beginn und zum Ende des Jahres mussten Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden.

4. Leistungen der Einrichtungen

Die Dienstleistungen der Einrichtungen wurden in der bisherigen Art und Weise angeboten und fortgesetzt.

Mit einem Eigenfinanzierungsanteil von TEUR 61, Einnahmen von TEUR 58 und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei wurde das Festival „Welttheater der Straße“ ausgerichtet.

Wie im Vorjahr fand nur eine Kleinkunstreihe mit acht Veranstaltungen im Frühjahr statt.

Das Projekt „Zurück in die Vergangenheit – Schwerter Grundschulkindern erforschen das Stadtarchiv Schwerte“ aus dem Förderprogramm „Archiv und Schule“ des Landes NRW fand im 1. Quartal statt.

Weniger Kurse bewirkten im Kernbereich der Volkshochschule leicht gesunkene Teilnehmerzahlen.

Durchgeführt wurden die Basis-Sprachkurse für Asylbewerber, der mit ESF (Europäischer Sozialfond für Deutschland)-Mittel geförderte Lehrgang „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss mit Deutsch als Fremdsprache“ und drei Sprachförderkurse für Asylsuchende und neu zugewanderte Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren. Drei Firmenschulungen haben stattgefunden.

Hauptsächlich bedingt durch die längeren Schulzeiten sind die Schülerzahlen im Kernangebot der Musikschule leicht rückläufig. 2016 präsentierte sich die Musikschule neben den 23 eigenen Veranstaltungen bei vielen Aktivitäten der Stadt und Vereinen in Schwerte.

Wie im Vorjahr fand nur ein Historisches Spiel im Herbst statt.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Die Besucherzahlen der Stadtbücherei sind rückgängig, positiv entwickelte sich die Anzahl der Entleihungen.

Durchgeführt wurde das mit Bundesmitteln finanzierte Projekt „Die Sprache unserer Träume“.

5. Rückstellungen

Neben der Rückstellung für externe Jahresabschlusskosten (TEUR 4,9) sind folgende Rückstellungen bilanziert:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	981,1 TEUR
Steuerrückstellung	0,5 TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	5,8 TEUR
Urlaubsrückstellung	44,0 TEUR
Übrige Rückstellungen	6,0 TEUR

6. Zukünftige Risiken und Chancen

Die Gebühren der Musikschule wurden zum 01.01.2017 erhöht. Die Mehreinnahmen sollen zur Finanzierung der zum 01.01.2017 beschlossenen Honorarerhöhung für die Musikschullehrer und zur Liquiditätssicherung beitragen.

Aufgrund geänderter Bestimmungen kann die Volkshochschule die Herzsportkurse ab 2017 nicht mehr durchführen. Die Gebührenauffälle sollen u.a. durch Intensivierung der Firmenschulungen kompensiert werden.

Für zwei Projekte „Einstieg Deutsch“ im Zeitraum 30.01. – 16.06.2017 erhält der Betrieb eine Förderung aus weitergeleiteten Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die im November 2016 bewilligte Maßnahme „Vorkurs zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss mit Deutsch als Fremdsprache“ des Landes NRW wird vom 01.02. bis 30.06.2017 durchgeführt.

Fortgesetzt werden die mittlerweile vier Integrationskurse. Aus Kapazitätsgründen können keine weiteren Kurse durchgeführt werden.

Der erste Kurs der 2016 gegründeten Hacker School Schwerte begann am 14.03.2017 mit der Programmierung von Handy-Apps für 11- bis 13-jährige.

Die Musikschule erwartet in den nächsten Jahren einen leichten Rückgang der Teilnehmerzahlen, weil das Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“ im Sommer 2018 endet und sich die Förderung für das seit Schuljahr 2015/2016 bestehende neue Projekt „Jedem Kind Instrumente, tanzen, singen (JeKits)“ nur noch auf 2 Jahre beschränkt.

Um die Ertragssituation zu sichern, wird als Ersatz für JeKi ab 2017 ein neues Angebot offeriert.

Für die Musikschul-Projekte „Verbindender Rhythmus“ und „Der kleine Muck – Musicalprojekt“ wurden Zuwendungen aus weitergeleiteten Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ bewilligt.

Das „Welttheater der Straße 2017“ wird mit einem Finanzierungsanteil des KuWeBe von max. TEUR 60,0 unterstützt. Durch Einnahmen von TEUR 68,8 wie Zuschüsse, Spenden und der Kooperation mit der Bürgerstiftung Rohrmeisterei ist es gelungen, die Ausrichtung des Festivals sicherzustellen.

Der DRK-Kinderhort im Luise-Elias-Zentrum wird im Sommer 2017 um eine Gruppe erwei-

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

tert. Dafür wird die Musikschule Flächen abgeben. Die Genehmigungsplanung erfolgt in enger Abstimmung mit der Stadt Schwerte und dem DRK.

Die Planungs- und Umbaukosten tragen anteilig die Stadt für den Kinderhort und der KuWeBe für die Musikschule.

Im Januar 2017 wurden zwei Kursräume der Volkshochschule renoviert und in der Bücherei ein Raum für Unterrichtszwecke umgebaut. Ansonsten sind im Bereich der Gebäudeunterhaltung keine nennenswerten Maßnahmen vorgesehen.

Mit Mehrbelastungen ist zu rechnen, weil die Stützmauer am Wuckenhof, die den gemeinsamen Grenzverlauf von KuWeBe und Ev. Kirchengemeinde bildet, durch zwei Ausbuchtungen einsturzgefährdet ist. Laut Kostenvoranschlag würde die komplette Sanierung rd. TEUR 200,0 kosten, die entsprechend der Regelungen im Nachbarschaftsrecht hälftig von den Beteiligten zu tragen wären.

Zuschüsse der Denkmalpflege können beantragt werden.

Aufgrund der Maßnahme Nr. 24 des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Schwerte wird der städtische Zuschuss in den nächsten Jahren weiter gekürzt. Der Beitrag orientiert sich an den durch natürliche Personalfuktuation eingesparten Personalkosten. Durch wegfallende Stellen verursachte Sachaufwendungen werden gegengerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2017 ist kein Konsolidierungsbeitrag durch den KuWeBe für den städtischen Haushalt zu leisten.

In Anbetracht der Finanzprobleme soll über den Zuschuss neu verhandelt werden. Ursprünglich sah der Gründungsbeschluss vor, dass Steigerungen der Personalkosten infolge von Tarifierhöhungen durch eine entsprechende Erhöhung des städtischen Zuschusses kompensiert werden. Dies ist jedoch nie geschehen.

Die Zusammenarbeit von Bücherei und Volkshochschule soll sowohl inhaltlich als auch räumlich stärker vernetzt werden, um Synergien zu nutzen.

Auf der Grundlage des neu aufgebauten Kennzahlsystems wird erstmals 2017 an den Verwaltungsrat berichtet.

Der Abschluss einer weiteren Kooperationsvereinbarung mit der Gesamtschule Gänsewinkel Schwerte ist in 2017 vorgesehen.

Im April 2015 wurde die Bürgerstiftung St. Viktor als zukünftiger Träger des neuen Ensembles St. Viktor gegründet. Der Expertenbeirat des Städtebauförderprogramms „Initiative ergreifen“ hat im April 2016 eine einstimmige Förderempfehlung für das Projekt ausgesprochen.

Der Bewilligungsbescheid über die Landesförderung ist im November 2016 von der Regierungspräsidentin persönlich übergeben worden.

Die Förderanträge an das LWL-Museumsamt für die Baukosten sind gestellt. Mit dem Bewilligungsbescheid wird im Mai 2017 gerechnet.

Bei sämtlichen Konzepten ist es Konsens in den zuständigen Gremien, dass es beim Eigenanteil des KuWeBe in der bisher kommunizierten Höhe bleibt. Eine Realisierung des Projektes ist daher nur mit Hilfe der Zuschussgeber möglich.

**Kultur- und Weiterbildungsbetrieb der Stadt Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Der Personalbestand wird im Rahmen der Fluktuation reduziert. Im Stellenplan sind Wegfallvermerke (kw-Vermerke) bei den Stellen angebracht, die nicht wieder besetzt werden. Frei werdende Stellen werden nur unter Beachtung strengster Maßstäbe wiederbesetzt.

Zum 01.01.2017 wurde die Stelle des Leiters der Musikschule neu besetzt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 498,9 aus und liegt damit TEUR 80,8 niedriger als der geplante Fehlbetrag für 2016. Bei den Ausgaben wird weiterhin ein strenger Maßstab angelegt.

Eine Bewirtschaftungskontrolle wurde verfügt, um die Finanzziele

- Jahresfehlbetrag < 31.12.2016 und
- Senkung des Liquiditätskreditrahmens für 2017 auf max. TEUR 400

zu erreichen.

Die Einrichtungen werden in der Zeit vom 27. - 29.12.2017 geschlossen, um Energieeinsparungen zu erzielen.

***Abwasserbetrieb Schwerte,
Anstalt des öffentlichen Rechts***

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

1. Gegenstand der Anstalt

Aufgabe der Anstalt ist es, das auf dem Gebiet der Stadt Schwerte anfallende Abwasser zu beseitigen und die hierfür notwendigen Anlagen vorzuhalten, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

2. Sitz der Anstalt

Abwasserbetrieb Schwerte, Liethstraße 32 - 36, 58239 Schwerte.

3. Gründungsdaten

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 18.12.2002 beschlossen, die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ab dem 01.01.2003 in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) nach § 114 a GO NRW weiterzuführen.

26.02.2003 Beschluss der Satzung durch den Rat der Stadt Schwerte

- 14.10.2003 - Vertrag zur Überleitung des Bau- und Betriebsvertrages zur Stadtentwässerung von der Stadt Schwerte auf den Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR),
- Vertrag zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- Übertragungsvertrag (des gesamten Vermögens) zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR
- Grundstücksübertragungsvertrag zwischen der Stadt Schwerte und dem Abwasserbetrieb Schwerte, AöR,
- 11.01.2016 Vertrag zur Änderung des Vertrages zur Aufgabenwahrnehmung der Stadt Schwerte für den Abwasserbetrieb

4. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 52.000,00 EUR.

5. Rechtsform

Die Stadt Schwerte errichtete den Abwasserbetrieb Schwerte, AöR als eine selbständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts nach § 114 a Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen.

6. Organe der Anstalt

- a) Vorstände
- b) Verwaltungsrat

7. Zusammensetzung der Organe

- a) Vorstände
Herr Michael Grüll ist seit dem 01.01.2013 kaufmännischer Vorstand, Herr Markus Borchert technischer Vorstand.
- b) Verwaltungsrat
Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und acht übrigen Mitgliedern.

Der Verwaltungsrat setzte sich zum 31.12.2016 wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Brennenstuhl, Bettina	Vorsitz: Beigeordnete und Kämmerin
2.	Paul, Jürgen	Ratsmitglied; CDU
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Hentschel, Ellen	Ratsmitglied; CDU, stellvertr. Vorsitzende
5.	Klüh, Thomas	Ratsmitglied, SPD
6.	Pautz, Karl-Friedrich	Ratsmitglied; SPD
7.	Lehmann-Hangebrock, Simon	Ratsmitglied; SPD Ratsmitglied
8.	Streibel, Reinhard	Ratsmitglied, Die Grünen
9.	Reichwald, Dieter	Ratsmitglied; DIE LINKE
		Beratendes Mitglied:
1.	Czichowski, Andreas	Ratsmitglied; WfS

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2016):
Der Abwasserbetrieb hält kein eigenes Personal vor.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

8. Jahresabschluss 2016

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.884,00	39	39	39	39
2. Abwassersammlungsanlagen	64.923.640,00	66.128	67.598	68.956	70.769
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	29,00	0	0	0	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	272.029,28	369	108	255	165
B. Umlaufvermögen					0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.184.364,23	465	428	168	77
2. Forderungen gegen Gesellschafter		0	0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0	158	0	2.300
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.345.621,41	1.753	2.158	1.787	1.003
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten					
Summe Aktiva	67.764.567,92	68.755	70.490	71.205	74.353
Passivseite	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Stammkapital	52.000,00	52	52	52	52
II. Kapitalrücklage	10.814.540,84	10.815	10.815	10.815	10.815
III. Rücklagen - Gewinnrücklage	6.997.420,74	6.691	6.415	6.156	5.879
III. Jahresüberschuss	1.850.696,12	1.557	1.526	1.509	1.527
IV.					
B. Sonderposten					
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.934.646,00	4.058	4.182	4.306	4.430
2. Sonderposten für überlassene Erschließungsmaßnahmen	810.680,00	834	858	881	905
C. Empfangene Ertragszuschüsse	3.873.648,00	3.969	4.065	4.161	4.257
D. Rückstellungen -Sonstige Rückstellungen	267.427,00	44	68	544	549
E. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.567.747,38	40.649	42.420	42.636	45.717
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38.586,00	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.436,66	86	86	143	224
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	5.226,08	0	4	2	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	542.513,10				
Summe Passiva	67.764.567,92	68.754	70.490	71.205	74.353

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016 in EUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
1. Umsatzerlöse	14.082.347,82	13.576	13.257	13.814	14.108
2. Sonstige betriebliche Erträge	249.139,00	268	745	243	330
3. Materialaufwand	-2.855.677,06	-2.811	-2.586	-2.671	-2.608
4. Abschreibungen	-2.147.559,00	-2.118	-2.114	-2.108	-2.214
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.694.500,79	-5.474	-5.514	-5.527	-6.067
6. Zinsen und ähnliche Erträge	203,28	12	28	38	46
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.783.257,13	-1.896	-2.290	-2.280	-2.069
8. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss	1.850.696,12	1.557	1.526	1.509	1.527

Kennzahlen	Beschreibung	2016	2015	2014	2013	2012
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	78,3%	77,7%	76,1%	79,1%	79,4%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	13,1%	11,5%	11,5%	10,9%	10,8%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	29,1%	27,8%	26,7%	26,0%	24,6%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Anlagevermögen VJ}}$	1,3%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	0,0%	5,1%	5,3%	5,3%	5,3%

9. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Von dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.850.696,12 EUR werden 1.312.000,00 EUR an die Stadt Schwerte ausgezahlt und der Restbetrag in Höhe von 538.696,12 EUR den Gewinnrücklagen zugeführt.

10. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2016 des Abwasserbetriebes Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts entnommen.

Lagebericht 2016

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 war das vierzehnte Geschäftsjahr des Abwasserbetriebes Schwerte, der zum 01. Januar 2003 gegründet wurde und als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) im Sinne des §114a GO NRW geführt wird.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, führt die gemeindliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung durch. Hierbei hat er insbesondere die finanziellen Mittel für die investiven und betrieblichen Maßnahmen sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2016 waren beim Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, Zugänge aus abgeschlossenen Investitionen in Höhe von 608,0 TEUR und aus Anlagen im Bau in Höhe von 237,6 TEUR zu verzeichnen. Die Buchwerte haben sich von 66.536,5 TEUR in 2015 auf 65.234,6 TEUR in 2016 durch planmäßige Abschreibungen reduziert. Die Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow des Jahres finanziert werden.

In offener Bauweise wurden keine Kanalbaumaßnahmen durchgeführt. Innensanierungen durch Schlauchlining wurden in verschiedenen Stadtteilen vorgenommen. Dazu zählen die größeren Projekte aus dem Umfeld der Ortsteile Geisecke, Wandhofen, Westhofen und Villigst sowie insbesondere der Straßen Auf dem Tummelplatz und Villigster Straße.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden aus dem Stadtgebiet Schwerte insgesamt rd. 2,406 Mio. Kubikmeter (cbm) Schmutzwasser entsorgt (2015: 2,357 Mio. cbm). Die Planmenge Schmutzwasser 2016 für das Stadtgebiet Schwerte betrug 2,46 Mio. cbm (2015: 2,49 Mio. cbm). Im Sonderkundenbereich Schmutzwasser (Ruhrverbandmitglieder) lag der Ist-Verbrauch 2016 bei rd. 230,8 tausend cbm (Ist 2015: 214,8 tausend cbm, Planansatz 2015: 220,0 tausend cbm, Plan 2016: 220,0 tausend cbm), während im Normalkundenbereich (alle übrigen) ca. 2,176 Mio. cbm (2015: 2,143 Mio. cbm) Schmutzwasser anfielen (Plan 2015: 2,265 Mio. cbm, Plan 2016: 2,235 Mio. cbm).

Die dezentrale Entsorgung von Schmutzwasser (über Kleinkläranlagen bzw. abflusslose Gruben) hat nur untergeordnete wirtschaftliche Bedeutung. Hier wurden den Eigentümern in 2016 lediglich rd. 28,8 TEUR an Entsorgungskosten weiterberechnet.

Im Rahmen der Gebührenkalkulation für das Geschäftsjahr 2017 wurden die Abwassergebühren beim Schmutzwasser bei 3,61 €/cbm, beim Niederschlagswasser bei 1,27 €/qm wie im Vorjahr belassen. Für das Kalkulationsjahr 2018 wird von stetigen Abwassergebühren ausgegangen.

Für die Entleerung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben wurden die Gebühren 2016 gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht. Die an den Kostensteigerungen orientierte Preiskalkulation würde zu folgenden Entgelten führen: die Leerung abflussloser Gruben würde

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

2016 26,05 €/cbm (Vorjahr: 26,05 €/cbm) kosten, für die Leerung von Kleinkläranlagen müssten 2016 90,32 €/cbm, (Vorjahr: 88,46 €/cbm) berechnet werden.

Für das Kalkulationsjahr 2017 werden diese Gebühren allerdings auch unverändert auf dem 2015er Niveau verbleiben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bei einer Bilanzsumme 2016 von 67.765 TEUR (Vorjahr: 68.755 TEUR) und einem aktuellen Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 65.235 TEUR (2015: 66.537 TEUR) beträgt die Anlagenquote 96,3 % (Vorjahr: 96,8 %).

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem handelsrechtlichen Jahresgewinn in Höhe von 1.850,7 TEUR (2015: 1.556,8 TEUR) ab.

Unter anderem durch die Einbehaltung eines Teils des Jahresüberschusses 2015 (1.556,8 TEUR) im Unternehmen in Höhe von 306,8 TEUR stieg das Eigenkapital per 31.12.2016 vor Gewinnverwendung auf 19.714,7 TEUR (Vorjahr: 19.114,0 TEUR).

Die Umsatzerlöse stiegen 2016 um ca. 0,5 Mio. EUR oder 3,7 % gegenüber dem Vorjahreswert (2016: 14,1 Mio. EUR; Vorjahr: 13,6 Mio. EUR). Als Erklärung für diesen Anstieg ist vor allem die periodenfremde Nachberechnung von Entwässerungsgebühren aus dem Verbrauchsjahr 2015 anzuführen.

Der Materialaufwand insgesamt (2016: 2.855,7 TEUR; Vorjahr: 2.811,2 TEUR) steigt um rund 1,6 % (+ 44,5 TEUR) gegenüber 2015.

Der Materialaufwand wird wesentlich von der Höhe des gezahlten Betriebsführungsentgeltes an die Stadtentwässerung Schwerte GmbH beeinflusst.

Hier steigt das Entgelt (2016: 2.840,0 TEUR; 2015: 2.781,3 TEUR) um etwa 58,7 TEUR (+ 2,1 %) zum Vorjahresvergleich.

Die Abschreibungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 30,0 TEUR (2016: 2.147,6 TEUR; Vorjahr: 2.117,6 TEUR) aufgrund der Neubautätigkeit in den Jahren 2015 und 2016. Der unterjährige Neubau des Vorjahres wirkt sich abschreibungstechnisch naturgemäß immer erst vollumfänglich im Folgejahr aus. Dazu kommt die (unterjährige) Neubautätigkeit des laufenden Geschäftsjahres.

Durch die geplante, kontinuierliche Neubautätigkeit in Höhe von rd. 1,6 Mio. EUR p. a. im Durchschnitt der nächsten Jahre des Wirtschaftsplans 2017 bis 2021 wird dieser Trend anhalten und eine weitere Zunahme der Abschreibungshöhe eintreten.

Der Anstieg im Vorjahresvergleich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 220,2 TEUR oder rund 4,0 % (2016: 5.694,5 TEUR; Vorjahr: 5.474,3 TEUR) ist hauptsächlich auf die Notwendigkeit zur Bildung einer Gebührenrückstellung in Höhe von abgezinst 218,2 TEUR (bei einer angenommenen Restlaufzeit von 2 Jahren) zurückzuführen. Im aktuellen Geschäftsjahr 2016 ergibt sich im Gegensatz zum Vorjahr aus der Gebührennachkalkulation gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) eine Überdeckung der Entwässerungsgebühren in Höhe von nominal 221,9 TEUR (2015: Unterdeckung in Höhe von nominal 191,1 TEUR), die im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Frist im Zeitraum der Kalkulationsjahre 2017 bis 2020 rückverrechnet werden muss.

Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts

Ansonsten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geprägt durch den sinkenden Ruhrverbandsbeitrag und die abnehmende Abwasserabgabe an den Ruhrverband um insgesamt rd. 49,0 TEUR (2016: 5.176,7 TEUR, 2015: 5.225,7 TEUR) gegenüber der Vorjahresperiode.

Buchverluste für Abgänge von Anlagegütern sind in 2016 nicht zu verzeichnen (Vorjahr: 1,6 TEUR).

Das Zinsergebnis verbessert sich in 2016 um ca. 101,2 TEUR (2016: minus 1.783,1 TEUR; Vorjahr: minus 1.884,3 TEUR). Der Rückgang der Zinserträge (2016: 0,2 TEUR, 2015: 11,6 TEUR) konnte durch Einsparungen bei den Zinsaufwendungen (2016: 1.783,3 TEUR, Vorjahr: 1.895,9 TEUR) mehr als kompensiert werden.

Das Kanalanlagevermögen inklusive der Anlagen im Bau (2016: 272,0 TEUR; Vorjahr: 369,3 TEUR) hat zum Bilanzstichtag 31.12.2016 einen Wert in Höhe von 65.234,6 TEUR (Vorjahr: 66.536,5 TEUR). Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass von dieser Summe ein nennenswerter Anteil auf Baujahre ab 1992 und jünger entfällt. Bei überwiegenden Nutzungsdauern von 50 bzw. 84 Jahren lässt diese Tatsache einen Rückschluss auf das noch recht junge Durchschnittsalter aller Kanalhaltungen zu.

Der Zustand des gesamten Kanalnetzes kann damit insgesamt als gut bewertet werden. Diese Einschätzung wird durch laufende TV-Kontrollen der öffentlichen Kanäle untermauert. Für die Zukunft ist so von einem kontinuierlichen jährlichen Investitionsvolumen auf niedrigerem Niveau auszugehen.

Hinsichtlich der Finanzlage des Unternehmens ergeben sich aus den oben genannten niedrigeren Investitionen Liquiditätsspielräume zu einer zusätzlichen, kontinuierlichen Rückführung der kommunal verbürgten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Da in den nächsten Wirtschaftsjahren ein maßgeblicher Teil der aufgenommenen Darlehen aus Festzinsvereinbarungen zur Anschlussfinanzierung fällig wird, ergeben sich Möglichkeiten zur Bündelung und Zusammenführung. Das bis dato aus vielen, teils auch kleinen Einzeldarlehen zusammengesetzte Schuldenportfolio wird so vereinheitlicht, übersichtlicher und damit zukünftig leichter zu steuern sein.

Durch die kontinuierliche Tilgung der bestehenden Schulden und den Einsatz des Schuldenportfoliomanagements (Swappesäfte) wird das Risiko von zukünftigen Zinserhöhungstendenzen am Kapitalmarkt verringert.

Insgesamt kann die aktuelle Wirtschaftslage des Unternehmens angesichts des deutlich positiven Jahresüberschusses 2016 und der dargelegten sonstigen Sachverhalte als gut bezeichnet werden.

Der Abwasserbetrieb Schwerte, AöR, beschäftigt kein eigenes Personal. Für die technische und kaufmännische Abwicklung bedient er sich der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) mit ihren im Jahresdurchschnitt 13 Mitarbeitern. Dafür erhält die SEG ein jährliches Betriebsführungsentgelt.

Die kaufmännischen Funktionen der SEG werden ergänzt um Unterstützung durch die Stadtwerke Schwerte GmbH und durch den Bereich „Finanzen und Steuern“ der Stadt Schwerte. Durch diese Art der Betriebsform ist gewährleistet, dass die Aufgabe der Stadtentwässerung effektiv und effizient durchgeführt wird.

Chancen- und Risikobewertung

Im Jahr 2005 wurde ein Risikofrüherkennungssystem im Unternehmen implementiert. Aufgrund einer seitdem unveränderten Risikostruktur besteht aus Sicht des Vorstandes kein begründeter Anlass dazu, die vorhandenen Frühwarnsignale dahingehend anzupassen, dass bestandsgefährdende Risiken eher erkannt werden müssten. Insofern wird das vorhandene Risiko-Instrumentarium als gut und vollkommen ausreichend bewertet.

Es bestehen dahingehend folgende Chancen und Risiken:

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes (KAG). Insofern müssen Über- und (sollen) Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von vier Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in der Kalkulation der Gebührensätze der Folgejahre des Abwasserbetriebes.

Ungeachtet dessen liegen die Risiken in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Mahn- und Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

In einem Risikomanagementsystem werden die Risiken des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, erfasst. Die Einteilung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Risikobeauftragten in dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Durch eine Alleinstellung des Abwasserbetriebes im Rahmen der hoheitlichen Aufgabenwahrnehmung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht in Schwerte sind geschäftsgefährdende Risiken quasi auszuschließen.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung der Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Betriebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen. Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) für Vermögensschäden bis zu 6 Mio. € abgeschlossen.

Die Prüfung im Rahmen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührenzählern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet. Gleichzeitig besteht in diesem Punkt auch das ebenfalls vorhandene Risiko des Wegfalls von Ertragspotentialen durch Wegzug oder Betriebsaufgaben.

Durch kontinuierlich vorgenommene Maßnahmen im Zuge des Schuldenportfoliomanagements konnten in Bezug auf notwendige Umschuldungen aufgrund der weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden günstigen Kreditmarktkonditionen im Jahr 2016 Erfolge in der Rückführung des zukünftigen Zinsaufwandes für aufgenommenes Fremdkapital erzielt werden.

Diese positive Entwicklung und die sich hieraus ergebenden Chancen für eine erfolgreiche Geschäftspolitik im Bereich Zinsmanagement wurden in den Gebührenkalkulationen der Jahre 2016 und 2017 entsprechend verarbeitet. Die Swap-Geschäfte haben keinen spekulativen Charakter sondern dienen lediglich der Zinsabsicherung. Ziel ist die langfristige Festschreibung eines günstigen Zinsniveaus.

Der Avalzinssatz beträgt seit 2013 1,0 % der verbürgten Restverbindlichkeit zum Bilanzstichtag (vorher: 0,5 %).

Ausblick und Gesamtlage des Betriebes

Aufgrund der sensiblen Lage in der Wasserschutzzone stellen sich hohe Anforderungen insbesondere an die Dichtheit der gesamten Anlagen. Für das Geschäftsjahr 2017 ist ein Brutto-Investitionsvolumen in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro (inklusive anteiliger aktivierungsfähiger Kosten für Objektplanung und Bauüberwachung) geplant. Da inzwischen große Teile des gesamten Kanalnetzes erneuert oder saniert sind, stehen zukünftig weniger Kanalbaumaßnahmen in offener Bauweise an. Gleichzeitig nehmen die kostengünstigeren Innensanierungsmaßnahmen zu, so dass insgesamt die erforderlichen Kanalsanierungs- bzw. Kanalerneuerungsarbeiten des Abwasserbeseitigungskonzeptes umgesetzt werden.

Die übrigen freien Finanzmittel, die nicht investiv genutzt werden, können seitens des Abwasserbetriebes zur Schuldentilgung verwandt werden, was sich wiederum künftig in einem reduzierten Zinsaufwand auf das aufgenommene Fremdkapital auswirken würde.

Der weitergehende Aufwand zur Verbesserung der Reinigungsleistung der Kläranlagen und zur Verminderung der Schadstoffeinträge in unsere Gewässer hat in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen Steigerung der Klärkostenbeiträge des Ruhrverbandes geführt.

Die gegenwärtig seitens des Ruhrverbandes angekündigte Beitragsentwicklung verläuft zumindest in den nächsten Jahren auf etwa gleichbleibendem Niveau. Allerdings könnten hier künftig Forderungen zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der indirekte Aufwand aus einer Erhöhung der Trinkwasserqualität auch zu steigenden Kosten der Abwasserbeseitigung führen. Auch durch die derzeit günstigen Finanzierungskosten und ein aktives Schuldenportfoliomanagement werden sich derartige Aufwendungen nicht kompensieren lassen.

Zudem wird durch den Trend zur Einsparung des Frischwasserverbrauchs und die Reduzierung der versiegelten Flächen die Verteilungsgrundlage der Abwassergebühren reduziert und tendenziell zur Erhöhung der cbm - Preise führen. Eine Abkopplung von bestehenden angeschlossenen Flächen soll deshalb im Hinblick auf den in der Satzung verankerten Anschluss- und Benutzungszwang nur noch in Ausnahmefällen gestattet werden.

Auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre 2017 und 2018 wird auf Grundlage der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung mit einem jeweils deutlich positiven Jahresergebnis des Abwasserbetriebes Schwerte, AöR, gerechnet.

Trotz sinkender Verbrauchsmengen insbesondere im Schmutzwasserbereich wird bei im Vergleich zum Vorjahr konstanten Abwassergebühren aufgrund niedrigerer sonstiger betrieblicher Aufwendungen sowie einem tendenziell sinkenden Zinsaufwand (bedingt durch laufende Darlehenstilgungen) von einer stabilen Ertragskraft des Unternehmens ausgegangen. Geplant ist so für das Geschäftsjahr 2017 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.608 TEUR (Plan Vorjahr: 1.628 TEUR).

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die Beschaffung hierfür gegebenenfalls notwendiger finanzieller Fremdmittel (insbesondere für Anschlussfinanzierungen) wird aktuell und zukünftig als weiterhin unproblematisch eingeschätzt.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes der nächsten zwei Jahre wird insgesamt trotz der nach wie vor zu erwartenden Verbrauchsrückgänge und absehbarer Kostensteigerungen als günstig eingeschätzt. Eventuell vereinzelt auftretende Schwankungen im Geschäftsverlauf einzelner Wirtschaftsjahre haben lediglich zeitlich begrenzte Wirkung und keinen nachhaltig negativen Einfluss auf den betriebswirtschaftlichen Gesamterfolg des Unternehmens.

Durch die systematisch veränderte Vorgehensweise bei der Abwassergebührekalkulation ab dem Veranlagungsjahr 2010, insbesondere im Bereich der rechtlich zulässigen Bandbreite der Ermittlung der Eigenkapitalverzinsung, wird die Liquiditätsausstattung des Abwasserbetriebes nachhaltig verbessert.

***Die unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen
der Stadt Schwerte***

Unmittelbare Minderheitsbeteiligungen der Stadt Schwerte

Kurze Darstellung der unmittelbaren Minderheitsbeteiligungen

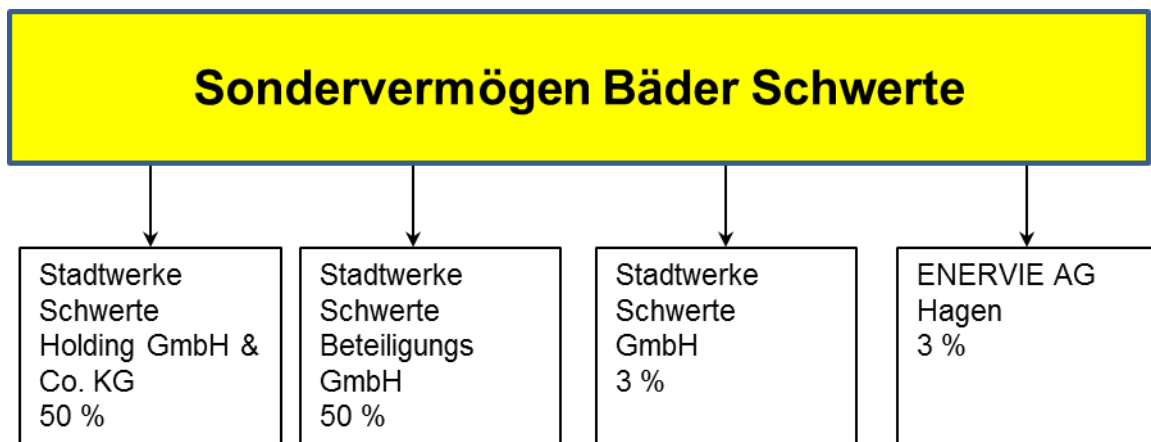
Stand: 31.12.2016

Beteiligung der Stadt Schwerte	Stammkapital in EUR	Anteil am Stammkapital in %	Eigenkapital in EUR zum 31.12.2016	Jahresergebnis in EUR zum 31.12.2016	Ausschüttung an die Stadt Schwerte in EUR im Jahr 2017
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	3.032.500,00	7,23	12.273.427,68	11.084,30	0,00
Antenne Unna BetriebsgmbH & Co. KG, Dortmund	250.000,00	2,47	293.132,00	325.452,39	9.890,00
Ruhrverband Essen	Die Stadt Schwerte tritt hier lediglich als Gewährträger auf (öffentlich-rechtliche Körperschaft).				
Sparkasse Schwerte	Die Stadt Schwerte ist Trägerin der Sparkasse.				
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Münster	Öffentlich-rechtliche Sparkassen und ihre Träger				
Interkommunale Verbrauchergenossenschaft KoPart eG des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen (KoPart eG)	Die Stadt Schwerte hält einen Genossenschaftsanteil i. H. v. 750,00 EUR.				

Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Schwerte

**Die unmittelbaren Beteiligungen des
Sondervermögens Bäder Schwerte**

Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen des Sondervermögens Bäder Schwerte



Das Sondervermögen Bäder Schwerte als 100 %-ige Tochter der Stadt Schwerte hält den Anteil an der ENERVIE AG in wirtschaftlicher Hinsicht, die Stadt Schwerte ist rechtliche Eigentümerin des Anteils.

ENERVIE AG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme gegenüber der Mark-E AG und der Stadtwerke Lüdenscheid GmbH sowie gegebenenfalls anderer Unternehmen im Sinne des Absatzes 3.

Die Gesellschaft hält, steuert, koordiniert und überwacht ihre Beteiligungen an Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen und weiterer Beteiligungen, die geeignet sind den Gesellschaftszweck der Versorgungs- oder Entsorgungsunternehmen zu fördern.

Sie schafft gesellschaftsrechtliche Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Tätigkeitsfeldern des Konzerns für Dritte. Dies kann durch unmittelbare Beteiligung an der Gesellschaft oder durch Gründung von Jointventures gemeinsam durch die Gesellschaft und Dritte erfolgen.

Sie übernimmt für alle Konzerngesellschaften zentrale und auch unternehmensübergreifende Funktionen und kann weitere Dienstleistungen für ihre Konzerngesellschaften erbringen.

Die Gesellschaft kann Liegenschaftsrechte und Schutzrechte erwerben, verwerten und veräußern, andere Gesellschaften und Zweigniederlassungen errichten bzw. sich an anderen Gesellschaften beteiligen.

Die Gesellschaft ist befugt zum Abschluss von Unternehmensverträgen jeder Art (z. B. Ergebnisabführungsverträge), kann die Mitgliedschaft in Verbänden, Interessensgemeinschaften und dergleichen erwerben und überhaupt jegliche Geschäfte vornehmen -wie z. B. die Verwaltung des eigenen Vermögens-, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen.

Die Gesellschaft will durch einen anzustrebenden Unternehmensverbund der regionalen Versorgungsunternehmen eine optimale Versorgung des regionalen Marktes mit den verschiedenen Energieformen (wie z. B. Strom, Gas, Wärme etc.) und Wasser gewährleisten und sicherstellen. Die Gesellschaft kann auch Kooperationen zu anderen kommunalen Versorgungsunternehmen in der Region begründen, um langfristig eine Bündelung der regionalen Versorgungs- und Entsorgungsfunktionen zu erreichen.

Unter dem Dach der ENERVIE AG kooperieren seit 1. Januar 2007 die Energieversorger Mark-E Aktiengesellschaft und Stadtwerke Lüdenscheid GmbH. Zur SEWAG Gruppe gehört zudem die Netzgesellschaft SEWAG Netze GmbH.

In 2015 wurde mittlerweile die Zusammenführung bestimmter Netzanlagen sowie im Netzbereich tätige Mitarbeiter im Konzern der ENERVIE AG in eine „großen Netzgesellschaft“ zur Vermeidung von drohenden Erlösnachteilen umgesetzt.

2. Vertreter der Stadt Schwerte in den Organen

Städt. Vertreter in der Hauptversammlung: Bürgermeister Heinrich Böckelühr
Städt. Vertreter im Beirat: Bürgermeister Heinrich Böckelühr

3. Grundkapital zum 31.12.2016

114.900.000,00 EUR.

4. Anteile des Sondervermögens Bäder Schwerte am Aktienkapital

Im Berichtsjahr 2016 beträgt der Anteil 1.516.680,00 EUR. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 1,32 % am Grundkapital der Gesellschaft.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2016

Der Bilanzverlust für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von – 81.891.645,08 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Eine Dividendenausschüttung im Jahr 2017 findet nicht statt.

6. Dividendenzahlung

Im Geschäftsjahr 2016 wurde keine Dividende für 2015 ausgeschüttet.

Teilkonzern Stadtwerke

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften, sowie sämtliche mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Seit dem 02.10.2008 ist Herr Michael Grüll zum Geschäftsführer bestellt.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2016

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Sondervermögen Bäder Schwerte	50.000,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasser- Versorgung GmbH (DEW21)	25.000,00 EUR	25,00 %
	<u>100.000,00 EUR</u>	<u>100,00 %</u>

Komplementärin ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungs- mbH mit einem Kapitalanteil von 0,00 EUR.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.893.524,94 EUR erwirtschaftet, der gem. § 12 des Gesellschaftsvertrages den Gesellschafterkonten zugeschrieben wird.

Ein anteiliger Betrag i. H. v. 840.000,00 EUR wird der Gesellschaft im Wege des Schütt-aus-hol-zurück- Verfahrens zur Eigenkapitalstärkung in die Rücklagen zur Verfügung gestellt. Die Zuführung erfolgt entsprechend den Gesellschaftsanteilen.

6. Auszug aus dem Lagebericht:

„Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Holding GmbH & Co. KG

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG ein Ergebnis (nach Steuern) von rund 3,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro).

Das Ergebnis wird - abgesehen von einem geringen Anteil aus den eigenen operativen Tätigkeiten - durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmensgruppe geprägt.

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird auch in den künftigen Jahren maßgeblich durch die Gewinnabführung der Stadtwerke Schwerte GmbH geprägt sein. Zum Geschäftsjahresende 2016 beschäftigte die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG vier Mitarbeiterinnen; je zwei in Vollzeit bzw. Teilzeit.

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

7. Jahresabschluss 2016

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
A. Anlagevermögen					
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.688.377,85	53.688	53.688	53.689	53.439
2. Sonstige Ausleihungen	8.800,00	10	10	11	12
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0	0	1.224	1.459
2. Sonstige Vermögensgegenstände	657.999,43	580	1.037	0	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	557.835,54	353	482	391	335
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.192,75	9			
Summe Aktiva	54.922.205,57	54.640	55.218	55.315	55.245

Passivseite	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Kapitalanteile Kommanditisten	100.000,00	100	100	100	100
II. Rücklagen	24.527.094,83	24.527	24.527	24.527	24.527
III. Bilanzgewinn	996.386,35	996	996	996	747
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen	11.000,00	120	281	333	320
2. Sonstige Rückstellungen	70.000,00	86	74	58	46
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.910.383,47	24.875	25.721	26.296	26.717
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0	0	0	5
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.558.690,03	1.976	1.810	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.743.524,94	1.956	1.709	2.178	2.522
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.125,95	3	0	827	261
Summe Passiva	54.922.205,57	54.640	55.218	55.315	55.245

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016 in EUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
1. Umsatzerlöse	152.880,00	153	153	153	153
2. Sonstige betriebliche Erträge	133,48	0	1	12	10
3. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-181.925,83	-186	-178	-176	-138
Soziale Abgaben	-46.316,26	-45	-44	-44	-37
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78.943,15	-96	-76	-58	-35
5. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Ergebnisse	4.907.459,21	3.317	2.995	3.439	3.792
6. An Organgesellschaften weitergeleitete Ertragsteuern	651.733,20	750	652	690	768
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117.339,97	109	113	113	95
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-977.102,48	-1.235	-1.256	-1.261	-1.296
9. Steuern vom Ertrag	-651.733,20	-750	-652	-690	-790
9. Ergebnis nach Steuern	3.893.524,94	2.016	2.361	2.868	3.312
11. Jahresüberschuss	3.893.524,94	2.016	1.709	2.178	2.522
12. Gewinnvortrag	996.386,35	996	996	996	747
13. Einstellung in Gesellschafterdarlehenskonto	-3.893.524,94	-2.016	-1.709	-2.178	-2.522
14. Bilanzgewinn	996.386,35	996	996	996	747

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll ist zum Geschäftsführer bestellt.
Seit dem 10.11.2008 ist Frau Andrea Pavlovic Prokuristin.

Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2016

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

	<u>EUR</u>	<u>Anteil</u>
– Sondervermögen Bäder Schwerte	12.500,00 EUR	50,00 %
– Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
– Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	6.250,00 EUR	25,00 %
	25.000,00 EUR	100,00 %

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.055,83 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Stadtwerke Schwerte GmbH

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde um den Betrieb von öffentlichen Bädern erweitert. Die notarielle Beurkundung fand am 23.12.2010 statt.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Liethstraße 32-36.

3. Gründungsdaten

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen unter der Nummer HRB 4526 eingetragen.

18.06.1980 Abschluss des notariellen Gesellschaftsvertrages, zuletzt geändert am 05.07.2016.

4. Stammkapital

10.000.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400.000,00	94,00
Sondervermögen Bäder Schwerte	300.000,00	3,00
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21)	150.000,00	1,50
Dortmunder Energie- und Wasser- versorgung GmbH (DEW 21)	150.000,00	1,50

Stadtwerke Schwerte GmbH

6. Aufstellung über Beteiligungen an anderen Unternehmen

Lfd Nr.	Bezeichnung des Unternehmens	Stammkapital zum 31.12.2016 in EUR	Einlage der SWS am 31.12.2016	
			in EUR	in %
1.	Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	51.250,00 EUR	26.650,00	52
2.	Schwerter Strom Manage- ment GmbH	51.129,19 EUR	51.129,19 EUR	100
3.	elementmedia GmbH	256.000,00 EUR	256.000,00 EUR entspricht 100 %	100
4.	TechnoPark und Wirt- schaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	1.600.000,00 EUR	16.000,00 EUR	1
5.	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsun- ternehmen AG (WV Ener- gie AG)	9.816.788,00 EUR	557,31 EUR (Namensaktien)	-
6.	Windkraft Schwerte GbR	204.516,75 EUR	1.097,99 EUR	-
7.	Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH	60.000,00 EUR	5.000,00 EUR	8,33

7. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Der Aufsichtsrat
- c) Die Gesellschafterversammlung

8. Zusammensetzung der Organe

- a) Die Geschäftsführung
Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit dem 10.11.2008 die Geschäftsführung wahr.
Technische Prokuristen sind seit dem 01.04.2011 die Herren Dipl.-Ing. Martin Keller und Dipl. Ing. Martin John.
- b) Der Aufsichtsrat
Der Aufsichtsrat besteht aus insgesamt 14 Mitgliedern.
Ihm gehören an:
Der Bürgermeister (gem. § 113 Abs. 2 GO NRW),
zwei Arbeitnehmervertreter aus der Mitte des Betriebsrates des Unternehmens,
11 weitere Aufsichtsratsmitglieder, die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Anteilseigner gewählt werden.
Die Stadt Schwerte Holding GmbH schlägt zur Wahl in den Aufsichtsrat fünf von der Stadt Schwerte benannte Mitglieder vor. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21) haben das Vorschlagsrecht für insgesamt sechs Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Haggeney, Heinz	Vorsitzender des AR; sachk. Bürger, SPD
2.	Böckelühr, Heinrich	Bürgermeister; CDU
3.	Schindel, Jörg	Ratsmitglied; CDU
4.	Rehage, Hans-Georg	Ratsmitglied; CDU (2. Stellvertreter)
5.	Droll, Bernd	Ratsmitglied; SPD
6.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, Die Grünen
7.	Zorn-Koritzius, Michaela	Arbeitnehmervertreterin; Stadtwerke S.
8.	Vom Schemm, Markus	Arbeitnehmervertreter; Stadtwerke S.
9.	Bohle, Petra	DSW 21
10.	Flosbach, Peter	DEW 21
11.	Pehlke, Guntram	DSW 21 (1. Stellvertreter)
12.	Zurnieden, gen. Döhmann, Werner	DEW 21
13.	Brinkmann, Dr. Frank Michael Heim, Heike	DEW 21 (3. Stellvertreter) bis 04.04.2017 Seit 01.07.2017
14.	Jacoby, Jörg	DSW 21

c) Die Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus folgenden Mitgliedern:

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Brennenstuhl, Bettina	Vorsitzende der GV; Betriebsleiterin Sondervermögen Bäder Schwerte
2.	Pehlke, Guntram, Jakoby, Jörg	DSW 21
3.	Heim, Heike, Flosbach, Peter	DEW 21
4.	Grüll, Michael	Stadtwerke Schwerte GmbH

Personalbestand (Quelle: Bericht über den Jahresabschluss 2016):

Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung):	83
Auszubildende:	8
insgesamt:	91

9. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Schwerte hat durch Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Schwerte GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Energieversorgung, die Wasserver- und –entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte, der Betrieb von öffentlichen Bädern sowie die Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder verpachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Wie die im vorliegenden Jahresabschluss bzw. Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, ist dem öffentlichen Zweck auch in 2016 voll gerecht geworden. Die Versorgungssicherheit ist langfristig gewährleistet und die Energie- und Wasserversorgung wird wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

10. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Unter Beachtung des ab 01.01.2006 geltenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 4.907.459,21 EUR an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG abgeführt.

Stadtwerke Schwerte GmbH

11. Jahresabschluss 2016

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	243.630,00	309	361	439	454
2. Geleistete Anzahlungen					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	3.288.137,84	3.483	3.554	3.318	3.478
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.259.803,63	3.461	3.211	2.378	1.840
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	326.301,00	370	376	462	444
4. Verteilungsanlagen	49.175.804,57	47.019	45.051	43.340	41.526
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.348.447,11	1.145	1.138	1.495	1.643
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.608.225,69	5.608	5.608	5.608	5.608
2. Beteiligungen	26.381,14	26	26	27	27
3. Sonstige Ausleihungen	181.521,00	169	159	166	181
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0	0	277	251
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	857.965,60	790	654	608	620
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	137.129,94	0	0	0	0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.814.968,60	7.782	7.345	8.682	9.333
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.224.445,58	4.929	4.944	4.895	5.054
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.558.690,03	1.976	1.810		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	658.342,45	1.144	1.528	231	305
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	978.395,10	378	555	755	406
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	13.498,97	23	29	107	192
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	37	0	0	0
Summe Aktiva	81.701.688,25	78.650	76.349	72.786	71.361

Passivseite	31.12.2016 in EUR	31.12.2015 in TEUR	30.12.2014 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000	10.000	10.000	10.000
Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen				0	0
II. Kapitalrücklage	11.376.076,02	11.376	11.376	11.376	11.127
III. Gewinnrücklage				0	0
Andere Gewinnrücklagen	515.402,67	515	515	515	515
IV. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse				0	0
B. Rückstellungen				0	0
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.155.942,80	4.056	3.537	3.652	3.363
2. Sonstige Rückstellungen	2.364.728,26	2.114	1.999	2.646	2.616
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.760.884,53	38.248	32.735	32.096	28.273
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	87.862,17	173	137	107	110
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.131.248,59	2.762	2.850	2.442	3.922
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.400,00	2	2	1	1
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.467.059,30	1.266	1.447	3.406	1.768
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.763.973,90	4.963	8.515	3.330	6.060
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.077.110,01	3.175	3.236	3.215	3.607
Summe Passiva	81.701.688,25	78.650	76.349	72.786	71.361

Stadtwerke Schwerte GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016 in EUR	2015 in TEUR	2014 in TEUR	2013 in TEUR	2012 in TEUR
1. Umsatzerlöse	54.428.409,45	53.480	50.077	54.045	53.159
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	238.969,00	247	285	233	288
3. Sonstige betriebliche Erträge	453.844,26	649	887	585	563
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-30.579.686,52	-31.078	-27.737	-31.733	-29.881
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.691.321,86	-2.328	-2.551	-2.670	-3.590
5. Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-4.500.672,97	-4.231	-4.128	-3.853	-3.851
Soziale Abgaben	-1.174.562,67	-1.541	-1.103	-1.118	-1.201
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.750.074,97	-3.615	-3.578	-3.528	-3.546
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.880.713,87	-5.769	-6.635	-5.629	-5.122
8. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommene Ergebnisse	439.625,25	379	332	97	-66
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.201,94	3	3	3	3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	189.187,91	189	188	165	137
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.600.258,89	-2.303	-2.288	-2.354	-2.230
12. Gewerbesteuerumlage	-651.733,20	-750	-652	-690	-768
13. Ergebnis nach Steuern	4.924.212,86	3.332	3.099	3.553	3.893
13. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	-89	-89	-89
16. Sonstige Steuern	-16.753,65	-15	-16	-26	-13
17. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnisabführung	4.907.459,21	3.317	2.995	3.439	3.792
18. Ergebnisabführung	4.907.459,21	3.317	2.995	3.439	3.792
19. Jahresüberschuss	0,00	0	0	0	0

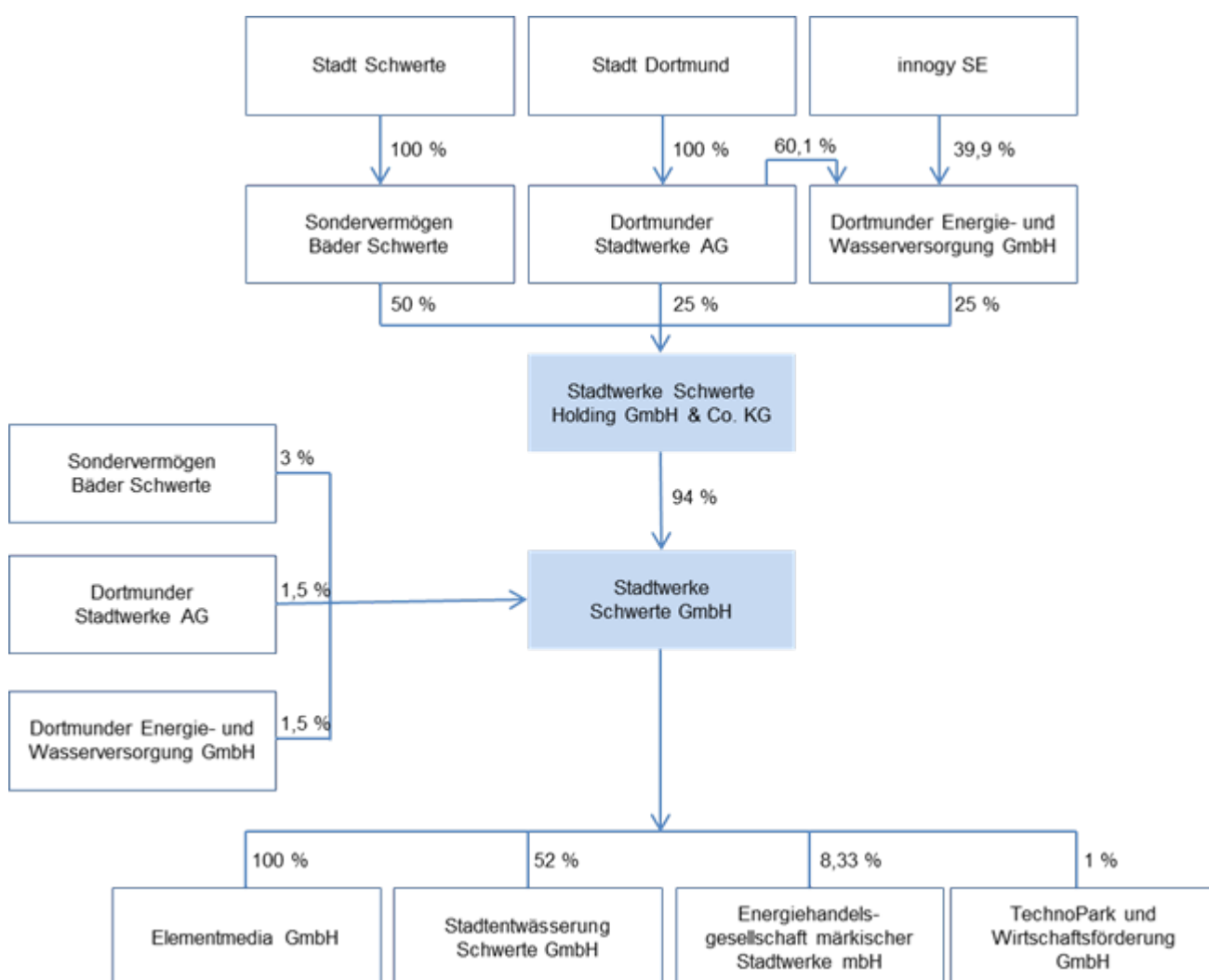
Kennzahlen	Beschreibung	2016	2015	2014	2013	2012
Rohertragsquote	$\frac{\text{Rohertrag}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$	38,3%	36,8%	38,5%	35,7%	36,4%
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	9,0%	7,8%	7,5%	7,9%	8,8%
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	26,8%	27,8%	28,7%	30,1%	30,3%
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. n. St.}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	22,4%	19,1%	17,1%	19,4%	21,5%
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebn. v. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	8,0%	8,2%	7,9%	9,1%	9,7%
Investitionsquote (AnlageVM)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen VJ}} \times 100$	10,3%	11,1%	10,7%	8,7%	8,7%
Investitionsquote (Umsatz)	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	11,7%	11,5%	11,9%	10,4%	10,4%
Lohnquote	$\frac{\text{Personalkosten}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$	10,4%	10,8%	10,4%	9,5%	9,5%

12. Lagebericht und Ausblick auf künftige Geschäftsjahre

Die nachfolgende Darstellung wurde dem Bericht über den Jahresabschluss 2016 der Stadtwerke Schwerte GmbH entnommen.

1. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Schwerte GmbH ist ein kommunales Querverbundunternehmen mit Sitz in Schwerte. Die Gesellschafterstruktur wird durch die Stadt Schwerte, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die Dortmunder Stadtwerke AG bestimmt. Die gesellschaftsrechtlichen Zusammenhänge stellen sich wie folgt dar:



2. Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs auch zum Jahresende 2015. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 Prozent höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2015 um 1,7 Prozent und 2014 um 1,6 Prozent. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,4 Prozent lag, so das Statistische Bundesamt (Destatis). Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2016 war die inländische Verwendung. Insgesamt legten die Konsumausgaben um 2,5 Prozent zu und waren auch im Jahr 2016 die größte, jedoch nicht die einzige Stütze des deutschen Wirtschaftswachstums. Die Investitionen trugen auch ihren Teil dazu bei: Vor allem die preisbereinigten Bauinvestitionen stiegen im Jahr 2016 kräftig um 3,1 Prozent, was im Wesentlichen an höheren Investitionen für Wohnbauten lag. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts trugen alle Wirtschaftsbereiche zur wirtschaftlichen Belebung im Jahr 2016 bei. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2016 von knapp 43,5 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht, berichtet Destatis.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahr 2016 um durchschnittlich 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und damit erstmals seit 2011 wieder stärker als im Jahr zuvor (2015: + 0,3 Prozent). Die Verbraucherpreise wurden 2016 wie bereits 2015 insbesondere durch die Preisentwicklung bei den Energieprodukten geprägt. Im Jahr 2016 waren die Preise für Haushaltsenergie und Kraftstoffe um durchschnittlich 5,4 Prozent niedriger als im Jahr 2015.

Am stärksten gingen 2016 mit –17 Prozent die Preise für leichtes Heizöl zurück (2015: –23 Prozent). Auch Kraftstoffe waren mit –7,3 Prozent erneut deutlich günstiger als im Vorjahr (2015: –10 Prozent). Diese Entwicklung war vor allem auf das 2016 am Weltmarkt anhaltend niedrige Preisniveau für Rohöl zurückzuführen. Genauso wie bei den Mineralölprodukten sanken auch die Preise für die Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme mit –8,5 Prozent (2015: – 5,6 Prozent) sowie etwas moderater für Gas mit –3,0 Prozent (2015: –1,5 Prozent). Nachdem Strom 2015 erstmals seit dem Jahr 2000 im Jahresdurchschnitt für die Verbraucher wieder günstiger wurde (–0,8 Prozent), stiegen 2016 die Preise wieder um 0,6 Prozent an. Dies dürfte im Wesentlichen auf Anstiege der EEG-Umlage und der Netzentgelte zurückzuführen sein, die sich nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent auf 6,35 Cent pro Kilowattstunde (EEG-Umlage) beziehungsweise um durchschnittlich 4,6 Prozent pro Haushalt (Netzentgelte) erhöhten. Ohne die Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Inflationsrate im Jahr 2016 bei 1,2 Prozent statt bei 0,5 Prozent gelegen.

Energiemarkt

Energie aller Art ist günstig - außer Haushaltsstrom. Nicht nur die Preise für Kohle, Öl und Gas sind in 2016 deutlich gesunken, auch die Handelspreise an der Strombörse sinken

weiterhin ab. Leider setzt sich dieser Trend - aufgrund der permanent steigenden Abgaben und Umlagen - beim Haushaltsstrompreis nicht durch.

In Deutschland ist die Energiewende weiterhin mit zahlreichen Unsicherheiten verbunden: Wird der Ausbau von Erneuerbaren Energien mit Ausschreibungen und Korridoren planmäßig voranschreiten? Welche Kraftwerksreserven brauchen wir? Wird die Erdverkabelung die Akzeptanz der Bürger sichern? Wird der Smart Meter Rollout ein Erfolg und sind wir der Digitalisierung gewachsen? Und nicht zuletzt – wie entwickeln sich die Kosten des Systemumbaus für die Industrie und den Endverbraucher? Zugleich sind auch Energieversorger durch den niedrigen Börsenstrompreis unter Druck, zahlreiche Kraftwerke können unter aktuellen Marktbedingungen nicht wirtschaftlich betrieben werden. Die Fragen nach Versorgungssicherheit sowie der politischen Gestaltung einer Übergangsphase hin zu einem nachhaltigen Energiesystem bis 2050 werden immer lauter und drängender, berichtet der Weltenergieat-Deutschland e.V.

Das Bundeswirtschaftsministerium möchte sich mit dem Modell eines Strommarktes 2.0 den Herausforderungen der Zukunft stellen. Das bedeutet: Die bestehenden Mechanismen des Strommarkts bleiben grundsätzlich erhalten und werden gestärkt, damit die Versorgungssicherheit weiterhin gewährleistet ist. Ein zusätzlicher Kapazitätsmarkt - also ein zusätzlicher Markt, der die Vorhaltung von Stromkapazität gesondert vergütet - ist überflüssig. Im Strommarkt 2.0 refinanzieren sich die benötigten Kapazitäten über die bestehenden Marktmechanismen. Wichtig beim Strommarkt 2.0 sind vor allem zwei grundlegende Mechanismen: Erstens müssen sich die Strompreise am Strommarkt weiterhin frei bilden und zweitens werden die Stromlieferanten konsequent dazu verpflichtet, ihre Lieferverpflichtungen zu erfüllen. Daneben tragen weitere Maßnahmen dazu bei, den Strommarkt zu flexibilisieren und damit eine kostengünstige Integration der erneuerbaren Energien zu ermöglichen.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2016 eine Höhe von 13.383 Petajoule (PJ) oder 456,7 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einer Zunahme um 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs beruht auf dem Einfluss der gegenüber dem Vorjahr kälteren Witterung, dem Schalttag sowie der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungszuwachs. Gedämpft wurde der Verbrauchsanstieg durch weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Verbrauchszuwächse gab es beim Erdgas und beim Mineralöl sowie bei den erneuerbaren Energien. Rückgänge verbuchten Kernenergie sowie Stein- und Braunkohle. Ohne den Einfluss der Witterung wäre der Energieverbrauch nur um etwa 0,6 Prozent gestiegen. Der Mineralölverbrauch lag 2016 - aufgrund eines deutlich gestiegenen Dieserverbrauchs - mit einem Zuwachs von 1,5 Prozent etwas höher als im Vorjahr. Der Erdgasverbrauch erhöhte sich kräftig um 9,5 Prozent. Ursachen des Verbrauchsanstiegs waren die - vor allem im letzten Quartal - kühlere Witterung gegenüber 2015 sowie der Mehreinsatz von Erdgas in den Kraftwerken, besonders in Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung. Der Verbrauch an Steinkohle sank um 5,1 Prozent. Insgesamt entfallen rund zwei Drittel des gesamten Verbrauchs an Steinkohle in Deutschland auf die Stromerzeugung. Der Verbrauch an Braunkohle verringerte sich um 2,8 Prozent, rund 90 Prozent der Förderung werden in Kraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt. Bei der Kernenergie gab es ein Minus von 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was auf mehrere planmäßige Kraftwerksrevisionen und die Außerbetriebnahme eines Kraftwerks zurückzuführen ist. Die Erneuerbaren Energien erhöhten ihren Beitrag zur Energiebilanz insgesamt um 2,8 Prozent. Bei der Biomasse kam es zu einem Plus von 3,9 Prozent. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft nahm um knapp 11 Prozent zu, bei der Windkraft an Land und auf See kam es dagegen insgesamt zu einem Rückgang um 2,3 Prozent. Der Beitrag der Solarenergie sank um 1,2 Prozent, so der eingetragene Verein „Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen“.

In Deutschland wurden im Jahr 2016 rund 648 Terawattstunden Strom erzeugt - das sind 648 Milliarden Kilowattstunden. Bei stetig wachsendem Anteil von Erneuerbaren Energien geht der Anteil von Kernenergie, Braun- und Steinkohle am Energieträgermix der deutschen Stromversorgung zurück. 40,3 Prozent des erzeugten Stroms wurden mit Braun-/ Steinkohle produziert, die Kernenergie trug 13,0 Prozent bei, mit Erdgas wurden 12,4 Prozent und mit Erneuerbaren Energien in Summe 29,0 Prozent Strom erzeugt.

Strom- und Gaspreise

Die Wettbewerbssituation in der Stromerzeugung hat sich in 2016 positiv weiterentwickelt. Zwar sind im Bereich der konventionellen Energieerzeugung die kumulierten Marktanteile der größten Stromerzeugungsunternehmen weiter angestiegen, die wettbewerblichen Verhaltensspielräume der Erzeugungsunternehmen bleiben weiterhin begrenzt. Die gestiegene Nachfrage nach Strom wird weitestgehend durch Erneuerbare Energien gedeckt. Auf den beiden größten bundesweiten Stromeinzelhandelsmärkten ist kein Anbieter mehr marktbeherrschend. Die Preise für mittel- bis langfristige Stromlieferungen an der Strombörse sind 2016 das fünfte Jahr in Folge zurückgegangen. Diese Terminlieferungen sind für die Entwicklung der Endkunden-→Strompreise von großer Bedeutung, da Stromvertriebe ihre Liefermengen überwiegend in diesem Marktsegment sichern, teils über Jahre im Voraus.

Die Strompreise für Haushaltskunden sind zum 01. April 2016 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Dabei beträgt die Belastung durch Steuern, Abgaben, Netzentgelte und Umlagen in Deutschland rund 75 Prozent des Gesamtpreises. Die Auswahl und Vielfalt der verschiedenen Energieanbieter ist so hoch wie nie. Immer mehr private Haushalte nutzen die Möglichkeit, ihrer Stromliefervertrag oder Lieferanten zu wechseln, wodurch sich in den meisten Fällen Kosten sparen lassen. Im Heizstrombereich haben die Wechselaktivitäten erneut zugenommen, nachdem es aufgrund weniger Marktteilnehmer bisher kaum Lieferantenwechsel gab.

Im Jahr 2015 konnten gesunkene Gasgroßhandelspreise beobachtet werden. Aufgrund dieser Entwicklung sind auch die Gasendkundenpreise zum 01. April 2016 im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt gesunken, wovon aber im Wesentlichen Groß- und Gewerbekunden profitiert haben. Auf den größten Endkundenmärkten stehen die Anbieter in bundesweitem Wettbewerb.

Die Stadtwerke Schwerte haben die Strompreise in 2016 in den meisten Tarifen nicht angepasst. Die Erhöhung der staatlichen Umlagen zum 01. Januar 2016 wurde durch leicht sinkende Netzentgelte kompensiert.

In 2016 wurden die Gaspreise für die Kunden der Stadtwerke Schwerte GmbH leicht gesenkt.

Wechselquoten

Kumuliert haben 42,0 Prozent (Strom) und 32,3 Prozent (Gas) aller Haushaltskunden ihren Anbieter bis Dezember 2016 gewechselt, berichtet der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW). Dabei zeigt sich, dass die Wechselbereitschaft der Kunden ungebrochen hoch ist. Einfache Tarif- und Anbietervergleiche im Internet in Verbindung mit standardisierten Kundenwechselprozessen gestalten den Anbieterwechsel mittlerweile einfach und unkompliziert.

Zum Ende des Jahres 2016 lagen die kumulierten Wechselquoten der Stadtwerke Schwerte GmbH in den Bereichen Strom und Gas deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Politische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit der Energiewende hat die Bundesregierung die Weichen für einen grundlegenden Umbau unserer Energieversorgung gestellt. Stromverbrauchende Geräte, Gebäude und der Verkehr müssen deutlich effizienter werden. Energie wird in wachsendem Maße aus erneuerbaren Energieträgern bereitgestellt. Wirtschaftlichkeit und Sicherheit der Energieversorgung sind Rahmenbedingungen für diese Umgestaltung. So soll bis 2050 der Bedarf an Primärenergie nur noch halb so groß sein wie im Jahr 2008. Gleichzeitig soll der Anteil erneuerbarer Energien ausgebaut werden: auf 60 Prozent des Bruttoendenergieverbrauchs im Jahr 2050. Die langfristigen Klimaschutzziele sind im Energiekonzept der Bundesregierung, im Aktionsprogramm Klimaschutz und im Klimaschutzplan 2050 verankert. Die Energieversorgung in Deutschland soll unabhängig von begrenzt verfügbaren fossilen Energieträgern werden und damit nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch dauerhaft sicher und wettbewerbsfähig.

Um den Einsatz der Erneuerbaren Energien wie Sonne und Windkraft zu forcieren, gleichzeitig aber sicher, kostengünstig und umweltverträglich Strom bereitstellen zu können, muss das bestehende Strommarktmodell komplett umgebaut werden.

Im Juni und Juli 2016 haben Bundestag und Bundesrat die Gesetze zur Weiterentwicklung des Strommarktes und zur Digitalisierung der Energiewende beschlossen. Mit diesen Gesetzen werden die Weichen für einen Wettbewerb von flexibler Erzeugung, flexibler Nachfrage und Speichern gestellt sowie innovative Geschäftsmodelle im Strommarkt 2.0 ermöglicht. Erneuerbare Energien sollen in Deutschland zukünftig den Hauptanteil der Energieversorgung übernehmen. Die erneuerbaren Energien müssen daher kontinuierlich in das Stromversorgungssystem integriert werden, damit sie die konventionellen Energieträger mehr und mehr ersetzen. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen müssen einem sich im Wandel befindlichen Stromsystem gerecht werden und den Transformationsprozess intelligent steuern. Dabei werden die Stromhändler besonders in die Pflicht genommen. Wenn niemand Strom verkaufen darf, den er nicht zeitgleich auch ins Netz einspeist, gibt es keine Defizite und die Versorgung bleibt sicher. Eine freie Preisbildung am Stromgroßhandelsmarkt sorgt für Investitionen in die benötigten Kapazitäten. Es werden die Kapazitäten vorgehalten, die von Kunden nachgefragt werden - nicht mehr aber auch nicht weniger. Eine neu geschaffene Kapazitätsreserve, die strikt vom Strommarkt getrennt wird, stellt ein Sicherheitsnetz für unvorhersehbare Ereignisse dar - sie sichert den Strommarkt 2.0 ab.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH verfolgt in diesem energiepolitischen Umfeld eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmensstrategie. Die konsequente Dezentralisierung der Energieversorgung und die permanente Weiterentwicklung möglicher neuer Geschäftsfelder im Umfeld der Energieerzeugung, Energieberatung und Energieeffizienz sind die Handlungsfelder der kommenden Jahre.

3. Wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Schwerte GmbH

Besondere Ereignisse in 2016

Wie schon im Vorjahr war das Geschäftsjahr 2016 weitestgehend durch die überdurchschnittlich milden Witterungsverhältnisse - längere Kälteperioden in Frühjahr und Herbst ausgenommen - geprägt. Trotz der milden Witterung sind die geplanten Absatzmengen in den Sparten Gas und Strom vermarktet worden.

Die Endkundenpreise in der Sparte Wasser wurden in 2016 nicht verändert.

Die Errichtung von Windenergieanlagen zur Erzeugung regenerativen Stroms in Schwerte und - gegebenenfalls in der Region - wird weiterhin interessiert verfolgt. Mit den beschlossenen Anpassungen aus dem Erneuerbaren Energien Gesetz - u.a. die Zuteilung einer individuellen Einspeisevergütung im Rahmen einer bundesweiten Ausschreibung - wird eine zeitnahe Realisierung in Schwerte stetig ambitionierter.

Neue Produkte im Bereich der Energiedienstleistungen sollen weitere Geschäftsfelder eröffnen und Kunden langfristig an die Unternehmensgruppe binden. Im Rahmen der Contractingaktivitäten wurde der Rauchmelderservice aufgenommen. Neben den unterschiedlichen Produkten der Wärmeversorgung wird zusätzlich der Service für die Heizkostenabrechnung angeboten. Das Produkt Photovoltaik-Contracting ist nun auch für Gewerbetreibenden verfügbar. Photovoltaik-Contracting richtet sich vorwiegend an Gebäude-eigentümer, die über eine geeignete Dachfläche verfügen und einen hohen Eigenstromverbrauch haben.

Als weiteres neues Geschäftsfeld entwickeln die Stadtwerke das Thema Elektromobilität. Neben den technischen Lösungen bei der Ladeinfrastruktur möchten die Stadtwerke ihren Kunden individuelle Mobilitätslösungen anbieten. Um die hohen Anfangsinvestitionen der Ladeinfrastruktur zu senken, haben sich die Stadtwerke Schwerte für eine Lösung mit einem kompetenten Kooperationspartner entschieden. Vorteil dieses Systems ist, dass die kostenintensive Zugangs- und Abrechnungstechnologie nicht mehr in der Ladesäule bereitgestellt werden muss, diese wandert in ein intelligentes Ladekabel, das der Kunde für seine „Bertankung“ nutzt. Darüber hinaus gehende Services, wie z.B. Roaminglösungen oder eine App zur Darstellung der Tankvorgänge können problemlos an die Produkte angedockt werden.

Die Sanierung der Hausanschlussleitungen in der Sparte Wasser schreitet weiter voran. Betroffen sind Wasserrohre aus Polyethylen (PE), die hauptsächlich in den 1960/1970er Jahren verbaut worden sind. Die Handlungsschwerpunkte sind identifiziert, analysiert und bewertet worden. In quartiersbezogenen Schritten werden die Hausanschlussleitungen, unter Einbeziehung sämtlicher Synergien aus den Sparten Strom, Gas und der Straßenbeleuchtung erneuert. Darüber hinaus wird ständig geprüft, inwieweit das Glasfasernetz, angelehnt an die Anforderungen an ein zukunftsorientiertes intelligentes Kommunikationsnetz (Smart Grid) ausgebaut und erweitert werden kann. Die notwendige Investitionsplanung ist in den jeweiligen Finanzplänen hinterlegt worden.

Die Stadtwerke Schwerte haben sich intensiv auf die massiven Veränderungen im Messstellenbetriebsgesetz zum 01.10.2017 auseinandergesetzt. Die Einführung intelligenter Messtechnik in Verbindung mit einer umfangreichen Kommunikation zwischen Lieferant, Netzbetreiber und Messstellenbetreiber setzen strategische, technische, wirtschaftliche und organisatorische Entscheidungen voraus.

Im Stadtbad mussten in 2016 umfangreiche Reparaturarbeiten, u.a. wurden Teile der Bedachung erneuert, durchgeführt werden. Aufgrund des fortgeschrittenen Alters des Gebäudes und der Haustechnik ist auch zukünftig mit größeren Reparaturarbeiten zu rechnen.

Die Geschäftsführung hat in 2016 aktiv an der Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und Liquidität gearbeitet. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit den Gesellschaftern wurden Lösungsansätze identifiziert, bewertet und verabschiedet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von rund 5,58 Mio. Euro liegt das Ergebnis vor Steuern um rund 1,5 Mio. Euro über dem Planansatz 2016.

Stadtwerke Schwerte GmbH

Die Ergebnisverbesserung vor Steuern der Stadtwerke Schwerte GmbH von rund 1,5 Mio. Euro gegenüber dem Planergebnis 2016 ist im Wesentlichen auf die verminderten Personalkosten und verbesserten Zinskonditionen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse - nach Strom- und Erdgassteuer - betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 54,43 Mio. Euro (Vorjahr 53,48 Mio. Euro). Die Erdgasumsatzerlöse (inkl. Wärme-Contracting) - nach Erdgassteuer - sanken von 15,8 auf 15,2 Mio. Euro. Trotz einer geringen Steigerung der Absatzmengen im Vertrieb sanken die Erlöse um rund 0,6 Mio. Euro. Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus Preissenkungen im Vertrieb und Wechselaktivitäten besonders preissensibler Gaskunden. Die Wassererlöse sind mit 6,3 Mio. Euro (Vorjahr 5,9 Mio. Euro) angestiegen. Die Stromerlöse - nach Stromsteuer - stiegen von 31,3 auf 31,9 Mio. Euro. Der spürbare Anstieg der Vertriebsmengen in Verbindung mit einer stabilen Preisentwicklung führte zu dem Erlösplus von rund 0,8 Mio. Euro. Die Erdgas-/Stromsteuer blieb stabil bei 4,0 Mio. Euro.

Der gesamte Materialaufwand, der im Wesentlichen Bezugskosten für Strom, Gas und Wasser enthält, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro auf nunmehr 33,3 Mio. Euro verringert. Die mittelfristige Beschaffungspolitik der Stadtwerke Schwerte GmbH ist geprägt durch ein hohes Maß an Planungsstabilität und Nachhaltigkeit geprägt. Die beeinflussbaren Beschaffungsfaktoren lassen mittelfristig weiterhin marktfähige Energiepreise für die Kunden der Stadtwerke Schwerte GmbH erwarten. Die Personalaufwendungen verringerten sich um rd. 0,1 Mio. Euro auf insgesamt 5,7 Mio. Euro, insbesondere ausgelöst durch die Anpassungen der Pensionsrückstellungen. Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,1 Mio. Euro gestiegen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,1 Mio. Euro auf 81,7 Mio. Euro. Der weitaus größte Anteil entfällt mit 63,5 Mio. Euro (rd. 78 Prozent) auf das Anlagevermögen. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit > 5 Jahre) an der Bilanzsumme beträgt rund 27,1 Prozent. Die Eigenkapitalquote liegt mit 26,8 Prozent um 1,0 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 5,9 Mio. Euro (Vorjahr 5,8 Mio. Euro). Davon entfielen 5,7 Mio. Euro (Vorjahr 5,6 Mio. Euro) auf Investitionen in Sachanlagen und 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) auf immaterielle Vermögensgegenstände. Bei den Sachinvestitionen standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Das derzeitige Investitionsvolumen gewährleistet die Versorgungssicherheit auf dem bisherigen aus-gezeichneten Niveau.

Mit den Tochtergesellschaften Elementmedia GmbH und Stadtentwässerung Schwerte GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungsverträge. Der von der Elementmedia GmbH übernommene Gewinn lag mit 215 TEUR deutlich über dem geplanten Ergebnis in Höhe von 141 TEUR. Bei der Stadtentwässerung Schwerte GmbH liegt die Gewinnabführung mit 225 TEUR rund 3 TEUR unter dem geplanten Ergebnis von 228 TEUR.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 vor Steuern um 1,5 Mio. Euro und liegt um rund 1,5 Mio. Euro über dem Planansatz. Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG wird das gesamte Ergebnis abgeführt, das Eigenkapital bleibt unverändert bei 21,9 Mio. Euro.

Stadtbad

Aus dem gewöhnlichen Betrieb des Schwerter Stadtbad sind im Geschäftsjahr 2016 Verluste in Höhe von 595 TEUR aufgelaufen. Gemäß dem Gesellschaftervertrag der Stadt-

werke Schwerte Holding GmbH & Co. KG zur Gewinn-/ Verlustverwendung aus dem Betrieb des Stadtbades werden die Verluste im Rahmen der Gewinnverteilung ausschließlich durch das Sondervermögen Bäder der Stadt Schwerte getragen.

Personal

Die Stadtwerke Schwerte GmbH beschäftigte am Geschäftsjahresende 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 8 Auszubildende. Weiterhin üben 20 Beschäftigte eine Teilzeitbeschäftigung aus und 1 Mitarbeiter befindet sich in einem Altersteilzeitverhältnis. Zum Jahresbeginn 2016 beschäftigten die Stadtwerke Schwerte 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 9 Auszubildende.

19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beanspruchten Teilzeit, ein Mitarbeiter befand sich in einem Altersteilzeitverhältnis.

Laut dem Tarifabschluss vom 29.04.2016 wurde für den 01.03.2016 eine Erhöhung der Entgelte um 2,4 Prozent vorgenommen, zum 01.02.2017 werden sich die Entgelte um 2,35 Prozent erhöhen.

Erläuterungen zu Tätigkeiten § 6b EnWG

Die Stadtwerke Schwerte GmbH übt folgende Tätigkeiten i. S. d. § 6 b Abs. 3 EnWG aus:

1. Elektrizitätsverteilung
2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
3. Erdgasverteilung
4. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
5. Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors

Die Tätigkeiten 1. und 3. umfassen die Elektrizitäts- bzw. Erdgasverteilung, die Tätigkeiten 2. und 4. umfassen insbesondere den Vertrieb und Handel mit Elektrizität und Erdgas. Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Erdgassektors umfassen die Bereiche Wasser, Wärme, Badbetrieb, Dienstleistungen und übrige.

Für die genannten Tätigkeiten werden getrennte Konten geführt. Für die Tätigkeitsbereiche 1. und 3. werden gesonderte Tätigkeitsabschlüsse erstellt.

Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW i.V.m. § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ist festzustellen, dass die Stadtwerke Schwerte GmbH im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben in Schwerte nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2016 war jederzeit gegeben.

4. Risikobericht

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten sind die Stadtwerke Schwerte einer Reihe von betriebswirtschaftlichen und technischen Risiken ausgesetzt, die unmittelbar mit dem unternehmerischen Handeln der Geschäftsführung verbunden sind. Zur Steuerung und Dokumen-

tation des Risikoprozesses setzt die Stadtwerke Schwerte GmbH das Softwaretool Ready4Risk der Fa. HKS Informatik ein.

Unternehmensstrategie und Risikostrategie sind eng miteinander verbunden; sie bedingen sich gegenseitig, da aus den Unternehmenszielen die Geschäftsführungsmaßnahmen folgen und diese sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten. Um Risiken klassifizieren und einschätzen zu können, werden diese in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihr Schadensausmaß bewertet.

Abgeleitet aus der Risikopolitik der Stadtwerke Schwerte GmbH, ist das Risikomanagement als ein fortlaufender Prozess zu sehen und stellt somit eine systematische und kontinuierliche Umsetzung der gesetzlichen und unternehmerischen Anforderungen zur Risikofrüherkennung sicher.

Die Umsetzung des Risikomanagements erfolgt in den vier Stufen des Risikoprozesses, Risikoidentifizierung, Risikoanalyse, Risikobewertung und Risikokommunikation. Die Geschäftsführung und alle verantwortlichen Führungskräfte sind unmittelbar in das System des Risikomanagements eingebunden. Der Risikobericht wird jährlich erstellt, dem Aufsichtsrat erläutert und zur Kenntnisnahme vorgelegt. Für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Bestandsgefährdende Risiken

Es sind zurzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte gefährden könnten.

Wirtschaftliche Risiken

Die bedarfsorientierte Beschaffung von Gas, Strom und Wasser stellt den größten Posten der Aufwendungen und somit das größte wirtschaftliche Risiko dar. Um das Beschaffungsrisiko weitestgehend zu minimieren, findet der Energieeinkauf in enger Zusammenarbeit mit der Beschaffungsabteilung des Gesellschafters Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH (DEW21) statt.

Vertrieblichen Risiken begegnen die Stadtwerke Schwerte mit einer intensiven Wettbewerbsanalyse vor Ort, maßgeschneiderten Produkten für die relevanten Kundengruppen und einem umfangreichen Vor-Ort Service.

Betriebsrisiken

Betriebsrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus den technischen Arbeiten am Gas-, Wasser- und Stromnetz. Neben den Netzerneuerungen und Netzerweiterungen werden permanent Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Mit der Umsetzung der hohen Sicherheitsstandards aus dem „Technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM)“ sind ernsthafte technische Risiken weitestgehend auszuschließen. Die regelmäßigen Schulungen und Pflichtunterweisungen der Mitarbeiter stellen einen hohen Wissens- und Qualifizierungsstand sicher. Darüber hinaus sind alle wesentlichen Betriebsrisiken durch ökonomisch sinnvolle Versicherungen abgedeckt.

Finanzierungsrisiken

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken haben die Stadtwerke Schwerte in der Vergangenheit Zins-Swap-Geschäfte (Mikro-Makro Sicherung) abgeschlossen. Je nach aktueller Marktinzinsituation schwanken die Marktwerte der eingesetzten Finanzierungsinstrumente. Zum 31.12.2016 weisen die Swap-Verträge negative Barwerte auf, außerdem wird auf die weiteren Ausführungen im Anhang verwiesen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Stadtwerke Schwerte GmbH war im Geschäftsjahr 2016 sichergestellt. Ein proaktives Cash-Management in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern stellt eine ausreichende Liquidität zu jedem Zeitpunkt sicher.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aufgrund von Gerichtsprozessen bzw. Schiedsverfahren gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH sind über Rückstellungen berücksichtigt.

5. Ausblick und Chancen

Ausblick

Der Aufschwung Deutschlands geht mit reichlich Schwung in sein fünftes Jahr. Verschiedene Frühindikatoren zeigen deutlich nach oben, die Auftragsbücher der Industrie sind voll. Der BIP-Zuwachs dürfte im Jahr 2017 1,7 Prozent und im Jahr 2018 2,0 Prozent betragen. Treibende Kraft ist nicht mehr nur der Konsum, der an Dynamik verliert, sondern auch Exporte und Investitionen. Die Inflation dürfte bereits in diesem Jahr auf 1,8 Prozent steigen. Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft hat sich nachhaltig verlangsamt. Die weltwirtschaftliche Expansion wird sich ausgehend von dem derzeit sehr mäßigen Tempo zwar in den kommenden Jahren etwas verstärken, entwickelt aber weiterhin wenig Schwung. So dürfte die wirtschaftliche Expansion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nach einer temporären Beschleunigung gegen Ende des Jahrzehnts wohl wieder an Schwung verlieren, so das Institut für Wirtschaftsforschung in Kiel.

Die positiven Konjunkturaussichten, verbunden mit der weiterhin hohen Nachfrage nach Energie, wirken sich unmittelbar auf die Strategien für eine sichere und verlässliche Energieversorgung aus. Eine Energieversorgung, die sich auf erneuerbare Energieträger stützt, birgt neue Herausforderungen: Denn künftig wird ein Großteil des Stroms dezentral in die Stromnetze eingespeist und muss teilweise über weite Strecken transportiert werden, wie etwa der durch Windkraft im Norden erzeugte Strom, der in die Verbraucherzentren in Süddeutschland gelangen muss. Der Ausbau der großen überregionalen Übertragungsnetze und der lokalen Verteilnetze ist deshalb eine Schlüsselaufgabe. Zugleich müssen Verbrauch und konventionelle Erzeugung deutlicher flexibler werden. Mit der Digitalisierung der Energiewende durch intelligente Stromzähler wollen die Stadtwerke Schwerte die Erzeugung und den Verbrauch von Energie harmonisieren und weitere Sparpotentiale erschließen.

Die dezentrale Energieerzeugung in Verbindung mit einer stabilen Netzinfrastruktur wird durch den lokalen Netzbetreiber maßgeblich beeinflusst. Die Stadtwerke Schwerte werden weiterhin den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung vorantreiben und mit innovativen Lösungen überzeugen.

Diese Zielsetzung beeinflusst maßgeblich die Unternehmensstrategie der Unternehmensgruppe. Wir übernehmen vor Ort die Verantwortung für die Erzeugung regenerativer Energie und unterstützen die Schwerter Bürgerinnen und Bürger, die Kommune, sowie Gewerbe, Handel und Industrie bei den Themen „Energie einsparen“ und Energieeffizienz.

Die Digitalisierung der Energiewende wird die Energielandschaft in den nächsten Jahren nachhaltig verändern. Die zentrale Steuerung der konventionellen und dezentralen Energieerzeugung in Verbindung mit einem flexiblen Verbraucherverhalten führt zu dem Zustand, dass ein möglichst hoher Anteil Erneuerbarer Energien zum richtigen Zeitpunkt auf der

Verbraucherseite eingesetzt wird. Mit der Schaffung des Strommarktes 2.0 werden die Handelsplattformen für Energie diesem Szenario angepasst.

Für die lokale Umsetzung der Digitalisierungsstrategie ist ein leistungsfähiges Kommunikationsnetz unumgänglich. Sowohl die Steuerung der Verteileinrichtungen in den unterschiedlichen Spannungsebenen als auch die Anbindung des Smart-Meters an die jeweiligen Kommunikationsplattformen sollen über breitbandige Anschlüsse sichergestellt werden. Hierzu nutzen die Stadtwerke Schwerte das zukunftssichere Glasfasernetz der Elementmedia GmbH.

Neben den zukunftsorientierten Themen im Rahmen der Digitalisierung wird auch in die vorhandene Infrastruktur - mit dem Ziel einer gesicherten und wirtschaftlich tragbaren Versorgung - investiert. Aktuell tragen sich die Investitionen zu einem wesentlichen Teil aus der Innenfinanzierung, darüber hinaus benötigte Mittel werden in Form von Fremdkapital beschafft.

Die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung in Schwerte auf LED- Technik ist angelaufen und wird im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossen.

Für die kommenden Jahre ist die Erneuerung der Mittelspannungsanlage im zentralen Umspannwerk - Neubau eines Gebäudes inklusive der Mittelspannungsschaltanlage - geplant. Die Planungen und bauvorbereitenden Arbeiten werden in 2017 beginnen, mit der technischen Realisierung ist ab dem Jahre 2018 zu rechnen.

In der Sparte Gas steht die Umstellung von L- auf H-Gas an. In einem eng umfassten Zeitraum muss ein Großteil der kundeneigenen Heizungsanlagen stichtagsbezogen umgerüstet werden. Dieses Projekt ist mit einem enormen Organisations- und Logistikaufwand verbunden, den die Stadtwerke Schwerte kaum alleine stemmen können. In Vorbereitung auf dieses Großprojekt wird nach geeigneten Projektpartnern gesucht.

Die sukzessive Erneuerung der Wasserhausanschlüsse - störanfällige Kunststoffleitungen aus dem vergangenen Jahrhundert werden durch moderne Werkstoffe ersetzt - wird in den nächsten Jahren weiter fortgesetzt. Unter Ausnutzung sämtlicher Synergien, so zum Beispiel der weitere Ausbau des Glasfasernetzes und die Erneuerung weiterer Medien wird in Schwerte eine zukunftssichere Infrastruktur errichtet.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH übernimmt gerne Verantwortung in Schwerte. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Schwerte und lokalen Interessensgruppen werden relevante Themen wie z.B. der Klimaschutz, der demographische Wandel und die Nachhaltigkeit in der Infrastrukturversorgung begleitet und vorangetrieben. So wurde in 2016 der Beschluss gefasst, gemeinsam mit der Stadt Schwerte und der Sparkasse Schwerte eine Immobilien-Entwicklungsgesellschaft zu gründen. Vorrangig sollen Flächen für Wohnbebauung entwickelt werden - unter Einbeziehung innovativer Versorgungs- und Energieerzeugungskonzepte.

Der Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre birgt Chancen und Risiken. Durch die fortschreitende Digitalisierung wird die Nachfrage nach kundennahen Dienstleistungen, etwa in den Bereichen Mobilität, Komfort oder Betreuung erheblich steigen. Kundennaher Service, innovative Produkte und Dienstleistungen bieten der Stadtwerke Schwerte GmbH vielfältige Chancen, sinkende Margen aus den Kerngeschäften zu kompensieren. Schärfere werdender Wettbewerb im Privat- und Gewerbekundenbereich, zunehmende Regulierung in den Netzen durch die Aufsichtsbehörden, sinkende Umsatzerlöse in Verbindung mit einer weiteren Kostenkonsolidierung und witterungsbedingten Volatilitäten werden weiterhin ständiger Begleiter der Stadtwerke Schwerte im operativen Geschäft sein. Der Ausbau der dezentralen regenerativen Energieerzeugung, neue Geschäftsfelder und Marktrollen sowie die strategi-

sche Ausrichtung des Unternehmens lassen - in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - in den kommenden Jahren weiterhin Ergebnisse in etwa auf dem Vorjahresniveau erwarten.

Auch in Zukunft werden die Stadtwerke Schwerte gesellschaftliche Verantwortung für die Schwerter Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen und der „Energieversorger vor Ort“ sein.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS) hält folgende Beteiligungen:

Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)

1. Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von abwassertechnischen Anlagen zur Abwassersammlung und -fortleitung im Stadtgebiet Schwerte sowie die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Seit dem 01.01.2013 führt Herr Dipl.-Verwaltungswirt Michael Grüll die Geschäfte der Gesellschaft.

Organe der Gesellschaft sind der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2016

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.250,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlage in %
Stadtwerke Schwerte GmbH	26.650,00	52
RWWE Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH (RWW GmbH)	24.600,00	48

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2016

Gemäß der zwischen der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) und der Stadtwerke Schwerte GmbH sowie der RWW Rheinisch Westfälischen Wasserwerksgesellschaft mbH geschlossenen Ergebnisabführungsverträge wird der Bilanzgewinn über insgesamt 341.856,86 EUR an die Gesellschafterinnen ausgeschüttet.

Schwerter Strom Management GmbH (derzeit reine Vorratsgesellschaft)

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Schwerter Strom GmbH & Co. KG, die die Stromversorgung des Stadtgebietes zum Gegenstand hat.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Dipl.-Verw. Michael Grüll nimmt seit 30.09.2008 die Geschäftsführung wahr. Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2016

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.129,19 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Schwerte GmbH.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 359,37 EUR erwirtschaftet, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

elementmedia GmbH

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und Online zur Verfügungstellung von Informationen und Daten sowie die Beratung und Projektierung bei der Einrichtung von Online-Datensystemen in Schwerte und Umgebung und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle damit mittelbar und unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte vorzunehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Leistungen auch Dritten anzubieten.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Herr Oliver Weist nimmt die alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführung wahr. Oberstes Entscheidungsorgan der Gesellschaft ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2016

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 256.000,00 EUR.

4. Gesellschafter und Anteile

Alleinige Gesellschafterin der elementmedia GmbH ist die Stadtwerke Schwerte GmbH mit 100 % der Stammkapitaleinlage.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2016

Unter Beachtung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke Schwerte GmbH und der elementmedia GmbH vom 20.12.2000 wird der Jahresüberschuss von 214.581,75 EUR an die Gesellschaft ausgeschüttet.

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Das Unternehmen ist ab Seite 17 dargestellt.

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (WV Energie AG)

1. Gegenstand des Unternehmens

Der Handel mit Betriebsmitteln, Einsatzstoffen und Investitionsgütern aller Art, vornehmlich der Versorgungswirtschaft (kommunale und nichtkommunale Unternehmen), der Handel mit Brennstoffen aller Art und Mineralölprodukten sowie mit Nebenprodukten der Versorgungsunternehmen, ferner der Handel mit Gütern aller Art, die von Gebietskörperschaften und deren Betrieben und Einrichtungen benötigt werden.

Die Gesellschaft ist außerdem zum Betrieb von Versorgungsanlagen sowie zur Erzeugung, Gewinnung und Lieferung von Energie aller Art berechtigt. Sie kann auch sonstige Leistungen und Dienste insbesondere für Gebietskörperschaften und deren Betriebe erbringen.

Der Gesellschaft sind der Im- und Export, der Transport und alle Geschäfte und Maßnahmen gestattet, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen oder diesem unmittelbar oder mittelbar dienen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2016

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2016 11.452.896,00 EUR (220.248 Stückaktien à 52,00 EUR).

4. Gesellschafter und Anteile

Etwa 180 vorwiegend kommunale Unternehmen und das Management halten Anteile an der WV Energie AG.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH hält Aktien mit einem nominellen Wert von 557,31 EUR.

5. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2016

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 2.626,98 und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Windkraft Schwerte GbR

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Windkraftanlagen.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Bernd Degwer.

Oberstes Entscheidungsorgan ist die Gesellschafterversammlung.

3. Stammkapital zum 31.12.2016

Das Stammkapital beträgt 204.516,75 EUR (400 gleiche Anteile à 1.000,00 DM)

4. Gesellschafter und Anteile

Bürger aus Schwerte und Umgebung haben vor einigen Jahren ihr Geld zusammengelegt und die WINDKRAFT SCHWERTE gegründet, um gemeinsam eine Windkraftanlage zu errichten.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH sind mit 1.097,99 EUR beteiligt.

Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH, Altena

1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Einkauf von Energie, für die Gesellschafter der Vertrieb von Energie und alle damit verbundenen Leistungen, soweit dies von den Gesellschaftern gebilligt ist.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Netznutzung und Durchleitung von Energie in den Netzen der Gesellschaft zu organisieren.

2. Geschäftsführer / Prokurist / Organe

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer

Die Gesellschafterversammlung wird durch je einen Vertreter der Gesellschafter gebildet.

3. Stammkapital zum 31.12.2016

Das Stammkapital beträgt 60.000,00 EUR

Gesellschafter und Anteile

Stadtwerke Altena GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Hemer GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Kierspe GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Lüdenscheid	5.000,00 EUR
Stadtwerke Meinerzhagen GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Olpe	5.000,00 EUR
Stadtwerke Plettenberg GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Werdohl GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Schwerte GmbH	5.000,00 EUR
Mark-E AG, Hagen	5.000,00 EUR
Stadtwerke Menden GmbH	5.000,00 EUR
Stadtwerke Iserlohn GmbH	<u>5.000,00 EUR</u>
	<u>60.000,00 EUR</u>

Die Beteiligung in Höhe von 5.000,00 EUR entspricht 8,33 %.

4. Jahresfehlbetrag/-überschuss in 2016

Die Gesellschafterversammlung stellte den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2016, der mit einer Bilanzsumme i. H. v. 74.678,67 EUR und in der Erfolgsrechnung mit einem Überschuss i. H. v. 11.833,02 abschließt, fest. Der Jahresüberschuss wird in Höhe von 5.283,34 EUR mit dem Verlustvortrag verrechnet und 6.599,68 EUR werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Ausblick

***Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH
(IEG)***

Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH

Der Rat der Stadt Schwerte beschloss am 23.11.2016 die Gründung der Immobilien Entwicklungsgesellschaft Schwerte mbH:

1. Gegenstand der Gesellschaft

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Veräußerung von Immobilien und Grundstücken sowie die Baureifmachung und Erschließung von eigenen und fremden Grundstücken im Gebiet der Stadt Schwerte für Zwecke der Wohnraumversorgung und in Einzelfällen der Versorgung mit Gewerbeflächen. Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Aufgaben auch Informations- und Koordinierungstätigkeiten übernehmen. Tätigkeiten im Sinne des § 34 c GewO oder andere gewerberechtliche genehmigungspflichtige Tätigkeiten sind nicht Unternehmensgegenstand.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen, Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

2. Sitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 58239 Schwerte, Liethstraße 32 – 36.

3. Gründungsdaten

Die IEG wurde am 20.03.2017 im Handelsregister beim AG Hagen unter der Nummer HRB 10607 eingetragen.

4. Stammkapital

25.000,00 EUR

5. Verteilung der Stammeinlagen

Gesellschafter	Stammkapitaleinlage in EUR	Stammkapitaleinlagen in %
Stadt Schwerte	19.000,00 EUR	76,00 %
Sparkasse Schwerte	3.000,00 EUR	12,00 %
Stadtwerke Schwerte	3.000,00 EUR	12,00 %

6. Organe der Gesellschaft

- a) Die Geschäftsführung
- b) Die Gesellschafterversammlung

Zusammensetzung der Organe

c) Die Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern wurden Herr Holger Gies, Stadtwerke Schwerte GmbH und Herr Volker Meier, Sparkasse Schwerte bestellt.

d) Die Gesellschafterversammlung

Der Gesellschaftsvertrag sieht folgende Besetzung der Gesellschafterversammlung vor:

- der Bürgermeister der Stadt Schwerte oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Gemeinde sowie drei vom Rat bestellte Vertreter.
- Jeder andere Gesellschafter wird durch je einen bevollmächtigten Vertreter in der Gesellschafterversammlung vertreten.

	Name des Mitglieds	Position bzw. Entsandter
1.	Mork, Adrian	Stadt Schwerte, Fachbereichsleiter
2.	Kordt, Marco	Ratsmitglied, CDU
3.	Haggenev, Heinz	Sachkundiger Bürger, SPD
4.	Heinz-Fischer, Bruno	Ratsmitglied, Die Grünen